



## Regionales Monitoring 2008

Daten und Karten zu den  
Europäischen Metropolregionen  
in Deutschland

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung BBR

Initiativkreis Europäische Metropolregionen in Deutschland IKM



## Herausgeber:

### Initiativkreis Europäische Metropolregionen in Deutschland IKM

Der IKM vertritt die von der Ministerkonferenz für Raumordnung benannten Metropolregionen Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, Bremen-Oldenburg im Nordwesten, Frankfurt/Rhein-Main, Halle/Leipzig-Sachsendreieck, Hamburg, Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg, München, Nürnberg, Rhein-Neckar, Rhein-Ruhr und Stuttgart (Sprecher). In regelmäßigen Arbeitssitzungen werden die Anforderungen der vertretenen Metropolregionen an die deutsche und europäische Raumentwicklungspolitik und die Fachpolitiken abgestimmt und das Konzept eines leistungsfähigen metropolitanen Netzes in Deutschland weiterentwickelt und umgesetzt.

c/o Verband Region Stuttgart  
Kronenstraße 25  
70174 Stuttgart  
[info@region-stuttgart.org](mailto:info@region-stuttgart.org)

[www.deutsche-metropolregionen.org](http://www.deutsche-metropolregionen.org)

### Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung BBR

Der wissenschaftliche Bereich des BBR ist eine Forschungseinrichtung des Bundes im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Er stellt Informationsgrundlagen, Forschungsergebnisse und Analysen, Expertisen und Berichte auf den Gebieten der Raumordnung, der Stadtentwicklung sowie des Bau- und Wohnungswesens für die Bundesregierung, die Politik und die Öffentlichkeit bereit. Die einschlägigen Forschungsprogramme des Bundes werden betreut und gesetzlich zugewiesene Berichts-, Informations- und Dokumentationsaufgaben erfüllt.

Referat I1 „Raumentwicklung“  
Deichmanns Aue 31 - 37  
53179 Bonn  
Dr. Horst Lutter  
Tel. +49(0)1888 4012312  
[horst.lutter@bbr.bund.de](mailto:horst.lutter@bbr.bund.de)

[www.bbr.bund.de](http://www.bbr.bund.de)

## Bearbeitung:

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung  
Referat I 1 „Raumentwicklung“  
Thomas Pütz  
Tel. +49(0)22899 4012300  
[thomas.puetz@bbr.bund.de](mailto:thomas.puetz@bbr.bund.de)

## Redaktionsschluss:

Regionsabgrenzungen und Daten: 31. Juli 2008

Bonn, Stuttgart, den 1. Oktober 2008

## Inhalt

Vorwort .....	5
Europäische Metropolregionen in Deutschland.....	6
Tabellen und Karten.....	8
I. Bevölkerungsentwicklung.....	10
II. Bevölkerungsstruktur.....	12
III. Siedlungsstruktur.....	14
IV. Beschäftigung.....	16
V. Wirtschaftsleistung.....	18
VI. Ausbildung und Qualifikation.....	19
VII. Wissen und Innovation.....	20
VIII. Verkehr.....	21
IX. Erreichbarkeit und Pendlermobilität.....	22
X. Umwelt und Tourismus.....	24
XI. Wohnungs- und Immobilienmarkt.....	26
XII. Finanzen und Fördermittel.....	28
Glossar.....	30

## Vorwort

Metropolregionen haben Konjunktur. Sie gelten als Motoren, Innovatoren und Problemlöser im großregionalen Zusammenhang. Integrierte Strategien der Regionalentwicklung in großen Stadtregionen werden formuliert. Kräfte aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand werden gebündelt sowie städtische und ländliche Räume in Verantwortungsgemeinschaften vernetzt, um diese Strategien in Projekten umzusetzen. Metropolregionen haben eine europäische Orientierung und sind die Gateways Deutschlands nach Europa und in die ganze Welt. Sie stellen sich aber auch der besonderen Herausforderung des Klimawandels.

Ansatz und Praxis des Konzeptes der Metropolregionen sind eine Erfolgsgeschichte. Die von der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) anerkannten 11 Europäischen Metropolregionen in Deutschland arbeiten seit 2001 im Initiativkreis Europäische Metropolregionen in Deutschland (IKM) zusammen. Sie haben seitdem ihre Governance und Strategien weiter entwickelt. Projekte wurden umgesetzt und auch manche schwierige Debatte zum Verhältnis dieses neuen Politikmodells zu tradierten Akteuren und Konzepten bewältigt.

Neben der Aufnahme der Metropolregionen in die Leitbilder und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung der MKRO im Jahr 2006 ist nunmehr auch eine verstärkte Wahrnehmung der Metropolregionen auf europäischer Ebene erkennbar. Sie werden in Politiken, Programmen und Diskursen der Europäischen Kommission und anderer Organe berücksichtigt. Auch aus den USA wird die Entwicklung interessiert verfolgt.

Schwierig bleibt die analytische Betrachtung von Metropolregionen in Deutschland wie in Europa. Zwar gibt es mittlerweile eine größere Zahl an Studien und Rankings, vereinbarte und vergleichbare Datensätze fehlen aber weitgehend. Auch sind die politisch-administrativen Abgrenzungen der Metropolregionen nicht immer vergleichbar und ständigen Veränderungen unterworfen. Gleichwohl steigt die Nachfrage seitens Politik, Wirtschaft und Wissenschaft nach Daten für ihre Metropolregionen, auch um sich mit anderen zu vergleichen. Hierfür sollen die in dieser Broschüre zusammengestellten Daten und Karten eine Hilfestellung leisten.

Das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) verfügt über einen breit angelegten, regionalisierten Datensatz zur Beobachtung der räumlichen Entwicklung in Deutschland und Europa. Dieser wird hier für die Analyse der Struktur und der Entwicklung der deutschen Metropolregionen nutzbar gemacht. Gegenüber dem ersten Monitoring im Jahre 2006 ist der Katalog der betrachteten Regional-Indikatoren erheblich ausgeweitet worden. Ein Monitoring aller Metropolregionen in Europa steht allerdings immer noch aus. Hierzu werden demnächst Untersuchungsergebnisse des BBR und des europäischen Forschungsnetzwerkes ESPON erwartet.

Das hiermit vorgelegte Monitoring deutscher Metropolregionen 2008 ist Ergebnis der engen Zusammenarbeit von BBR und IKM, die sich über Jahre bewährt hat. Es ist beabsichtigt, diese Arbeit fortzuführen und dieses Monitoring in regelmäßigen Abständen zu aktualisieren.

Dr. Ralph Baumheier  
für die AG „Monitoring“ im  
IKM Initiativkreis Europäische  
Metropolregionen in Deutschland

Dr. Horst Lutter  
Referat I1 Raumentwicklung  
Bundesamt für Bauwesen  
und Raumordnung

# Europäische Metropolregionen in Deutschland

## Grundlagen und Zielsetzung

Seit über zehn Jahren haben Metropolregionen eine besondere Bedeutung in Raumforschung und Raumordnungspolitik. Sie sind zum Analysegegenstand in Raumordnungsberichten des Bundes und der Länder geworden und haben Eingang gefunden in raumordnerische Leitbilder und Pläne. In den elf von der Ministerkonferenz für Raumordnung im Jahre 2006 ausgewiesenen Europäischen Metropolregionen entfaltet sich eine dynamische Entwicklung der intraregionalen Kooperation. Gemeinsame Ziele sind jeweils die Aufstellung als große, wachstums- und innovationsorientierte Region und die Positionierung im europäischen Kontext und dies in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, der Wissenschaft, Kommunen, den Ländern, dem Bund und letztlich auch der EU. Gerade die europäische Dimension ist eine besondere Herausforderung und Aufgabe für die Europäischen Metropolregionen.

## Governance

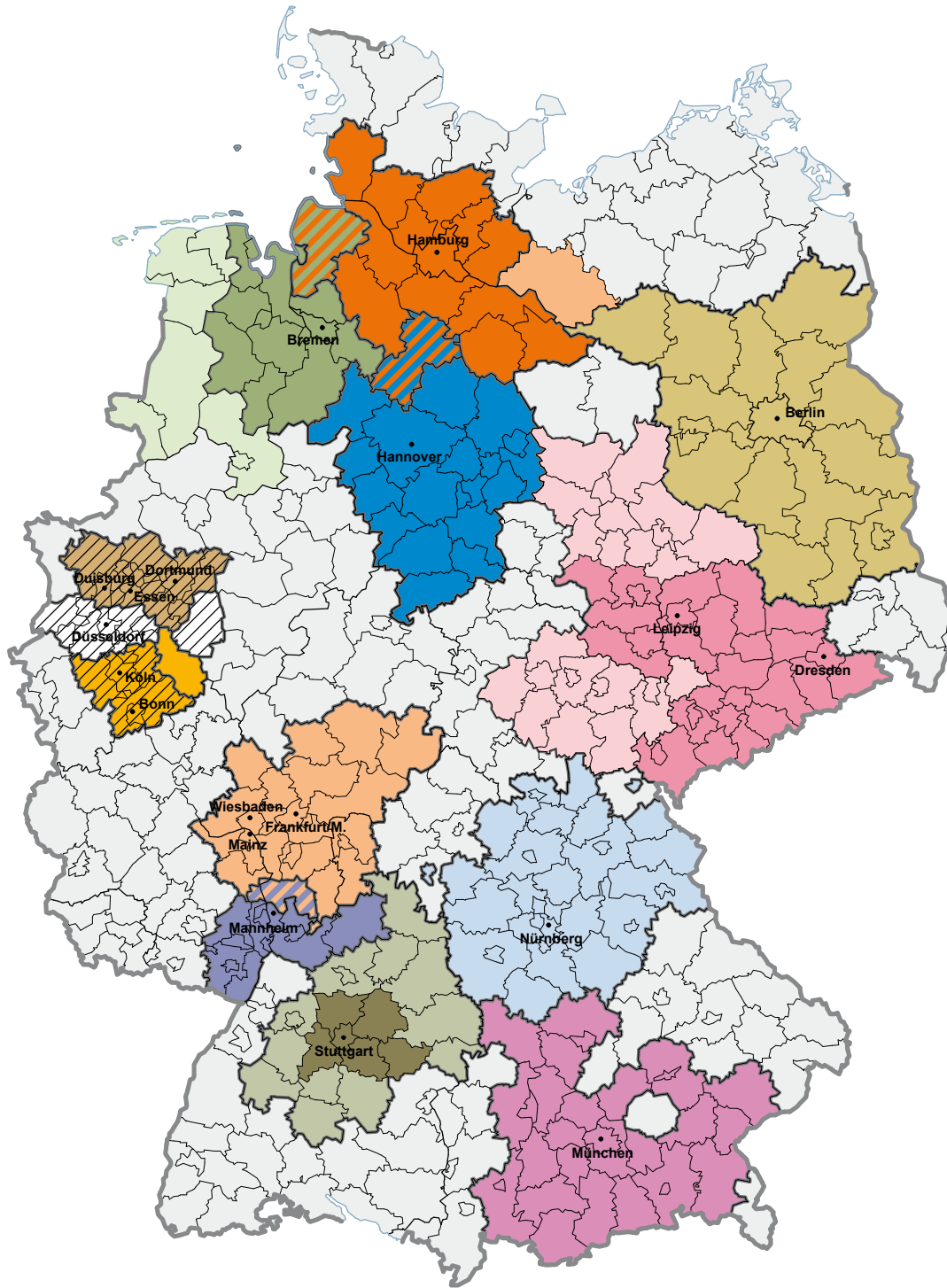
Der Ansatz der Metropolregion wird im Wesentlichen aus den Regionen selbst heraus entwickelt. Dabei werden je nach struktureller und administrativer Ausgangslage ganz unterschiedliche Wege beschritten. In Räumen mit einer langen Tradition und Erfahrung der intensiven großmaßstäblichen regionalen Kooperation wird an diese Erfahrungen angeschlossen und bestehende Organisationsmodelle werden als Keimzelle herangezogen oder ausgebaut. Dies gilt z.B. für die Metropolregionen Berlin-Brandenburg, Frankfurt/Rhein-Main, Hamburg, München, Rhein-Neckar, Rhein-Ruhr und Stuttgart. Ganz neue Modelle metropolitaner Governance entwickeln demgegenüber die Metropolregionen Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfburg, Bremen/Oldenburg im Nordwesten, Halle/Leipzig-Sachsendreieck und Nürnberg, unter anderem aufgrund ihrer polyzentralen Struktur und des hohen Anteils ländlicher Räume.

## Abgrenzung der Metropolregionen

Ein regionales Monitoring ist nicht möglich ohne präzise räumliche Bezüge. Die Abgrenzung der Europäischen Metropolregionen in dieser Monitor-Broschüre basiert auf Kreisgrenzen, um möglichst viele relevante und jährlich verfügbare Daten aus dem Datensatz des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung verwenden zu können. Sie kann sich im Einzelfall von Festlegungen in Programmen und Plänen der Raumordnung und Landesplanung sowie von administrativen oder vereinbarten Abgrenzungen in den Europäischen Metropolregionen unterscheiden.

Die in dieser Broschüre verwendeten Abgrenzungen entsprechen den Meldungen der Metropolregionen zum Stichtag 31. Juli 2008. Nachdem Metropolregionen aber in der Regel nicht als neue Verwaltungseinheiten sondern als gemeinsamer Bezugsrahmen für Projekte und Positionierungen gesehen werden, ist die Abgrenzung ständigen Veränderungen unterworfen, bzw. gelten für einzelne Metropolregionen je nach Projekt und Problemstellung „variable Geometrien“.

# Abgrenzung der Metropolregionen (abgestufte Regionalisierung)












100 km

Datenbasis: Angaben des IKM  
Geometrische Grundlage: BKG, Kreise, 31.12.2006



© BBR Bonn 2008

## Europäische Metropolregionen in Deutschland, Stand 1.8.2008

- |   |  |   |  |   |                               |
|---|--|---|--|---|-------------------------------|
|  | Hauptstadtregion<br>Berlin-Brandenburg                   |  | Hannover-Braunschweig-<br>Göttingen-Wolfsburg          |  | Rhein-Ruhr                    |
|  | Bremen-Oldenburg im Nordwesten                           |  | Initiative Europäische<br>Metropolregion München (EMM) |  | dar. Regionalverband Ruhr     |
|  | weiterer Verflechtungsraum                               |  | Nürnberg   |  | dar. Region Köln/Bonn         |
|  | Frankfurt/Rhein-Main                                     |  | Rhein-Neckar   |  | Stuttgart                     |
|  | Halle/Leipzig-Sachsendreieck<br>dar. Kooperationspartner |   |  |  | dar. Verband Region Stuttgart |
|  | Hamburg<br>dar. Partnerkreise                            |   |  |   |                               |

## Tabellen und Karten

Mit dem regionalen Monitoring liegen nun statistische Informationen in Form von insgesamt 103 Indikatoren aus 12 wichtigen Themenfeldern in den 11 Europäischen Metropolregionen über die räumlich relevanten Strukturen und Entwicklungstrends vor.

Indikatorenkonzept Monitoring Metropolregionen 2008	
<b>I. Bevölkerungsentwicklung</b>	
1	Bevölkerung insgesamt 1997
2	Bevölkerung insgesamt 2006
3	Bevölkerung insgesamt 2025 (BBR-Prognose)
4	Bevölkerungsentwicklung 1997 - 2006 in %
5	Bevölkerungsentwicklung 2006 - 2025 in %
6	Natürlicher Saldo je 1.000 Einwohner 2006 (Geburten/Sterbefälle)
7	Wanderungssaldo 2003-2006 je 1.000 Einwohner im JD
8	Wanderungssaldo 2003-2006 der 18 bis unter 25-Jährigen Frauen je 1.000 im JD
<b>II. Bevölkerungsstruktur</b>	
9	Bevölkerung insgesamt 2006
10	Anteil der Kinder und Jugendlichen (unter 18-jährigen) an der Gesamtbevölkerung 2006 in %
11	Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (18 bis 65-jährigen) an der Gesamtbevölkerung 2006 in %
12	Anteil der über 65-jährigen an der Gesamtbevölkerung 2006 in %
13	Entwicklung der Zahl der unter 18-jährigen 2006-2025 in %
14	Entwicklung der Zahl der 65-jährigen and älteren 2006-2025 in %
15	Anteil der Frauen an der Gesamtbevölkerung 2006 in %
16	Veränderung des Anteils der Frauen 1997-2006 in %
17	Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung 2006 in %
18	Veränderung des Anteils der Ausländer 1997-2006 in %
<b>III. Siedlungsstruktur</b>	
19	Fläche insgesamt 2006 in km <sup>2</sup>
20	Bevölkerungsdichte 2006
21	Siedlungs- und Verkehrsfläche 2004 in km <sup>2</sup>
22	Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche 2004 in %
23	Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche 2000 - 2004 in %
24	Anteil der Bevölkerung in Großstädten (>500.000 Ew.) 2006 in %
25	Anteil der Bevölkerung in zentralen, städtisch geprägten Räumen 2006 in %
26	Anteil der Bevölkerung in peripheren, ländlich geprägten Räumen 2006 in %
<b>IV. Beschäftigung</b>	
27	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt 2006
28	Entwicklung der Zahl der SV-Beschäftigten 1997-2006 in %
29	Anteil der Frauen an den SV-pflichtig Beschäftigten 2006 in %
30	Anteil der SV-pflichtig Beschäftigten im Primären Sektor 2006 in %
31	Anteil der SV-pflichtig Beschäftigten im Sekundären Sektor 2006 in %
32	Anteil der SV-pflichtig Beschäftigten im Tertiären Sektor 2006 in %
33	Arbeitslosenquote JD 2006
34	Entwicklung der Arbeitslosenquote 1997-2006 in %-Punkten
35	Anteil Langzeitarbeitslose 2006 in %
<b>V. Wirtschaftsleistung</b>	
36	Erwerbstätige insgesamt 2006
37	Bruttoinlandsprodukt 2006 in Mio. Euro
38	BIP je Erwerbstätigen in Euro 2006
39	Entwicklung des BIP 1997-2006 in %
40	Bruttowertschöpfung im Sekundären Sektor je Erwerbstätigen 2006 in Euro
41	Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Sekundären Sektor je Erwerbstätigen 1997-2006 in %
42	Bruttowertschöpfung im Tertiären Sektor je Erwerbstätigen 2006 in Euro
43	Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Tertiären Sektor je Erwerbstätigen 1997-2006 in %
<b>VI. Ausbildung und Qualifikation</b>	
44	Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss 2006 in %
45	Anteil der Schulabgänger mit allgem. Hochschulreife 2006 in %
46	Ausbildungsplätze je 100 Bewerber 2006
47	Studierende an Hochschulen 2006
48	Studierende an Hochschulen je 1.000 Ew. 2006
49	Entwicklung der Studierenden an Hochschulen 1997-2006 in %
50	Anteil der Beschäftigten mit Fachhochschul/Hochschulabschluss an den Beschäftigten insgesamt 1997 in %
51	Anteil der Beschäftigten mit Fachhochschul/Hochschulabschluss an den Beschäftigten insgesamt 2006 in %
52	Veränderung des Anteils der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an allen Beschäftigten 1997-2006 in %

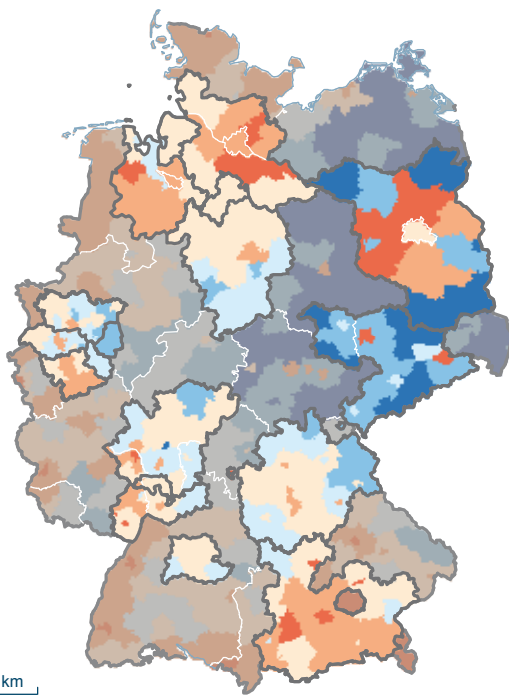


<b>VII. Wissen und Innovation</b>	
53	Großforschungseinrichtungen 2008
54	universitäre Sonderforschungsbereiche 2008
55	Zukunftskonzepte)
56	Patentanmeldungen 1995-2000 je 100.000 Ew. 2000
57	Patentanmeldungen 2000-2005 je 100.000 Ew. 2005
58	Veränderung der Patentanmeldungen 1995/2000 - 2000/2005 in %
59	FuE-Personal 2005 in Vollzeitäquivalenten
60	FuE-Personal 2005 in Vollzeitäquivalenten je 1.000 Erwerbstätigen
61	interne Ausgaben für FuE je 1.000 Erwerbstätigen in Euro
<b>VIII. Verkehr</b>	
62	Passagieraufkommen internationaler Verkehrsflughäfen 2007
63	Entwicklung des Passagieraufkommens internationaler Verkehrsflughäfen 2002-2007 in %
64	Personenverkehrsaufkommen 2004 insgesamt in Mio. Fahrten/Jahr
65	Entwicklung des Personenverkehrsaufkommen 2004-2025 in %
66	Güterverkehrsaufkommen 2004 insgesamt in Mio. Tonnen/Jahr
67	Entwicklung des Güterverkehrsaufkommen 2004-2025 in %
68	Fahrleistungen auf Bundesfernstraßen, außerorts, 2005 je km <sup>2</sup>
69	Fahrleistungen auf Bundesfernstraßen, außerorts, 2005, je Einwohner
<b>IX. Erreichbarkeit und Pendlermobilität</b>	
70	Anteil der Bevölkerung in der Region die innerhalb 30 Minuten Pkw-Fahrzeit den nächsten BAB-Anschluß erreichen 2006 in %
71	Anteil der Bevölkerung in der Region die innerhalb 45 Minuten Pkw-Fahrzeit den nächsten IC-Halt erreichen 2006 in %
72	Anteil der Bevölkerung in der Region die innerhalb 60 Minuten Pkw-Fahrzeit den nächsten Internationalen Verkehrsflughafen erreichen 2006 in %
73	Anteil der Bevölkerung in der Region die innerhalb 60 Minuten Pkw-Fahrzeit einen Metropolkern in der Region erreichen 2006
74	Anteil der Binnenpendler (im engeren Sinne) an allen Beschäftigten 2006 in %
75	Anteil der Binnenpendler in der Region an allen Beschäftigten 2006 in %
76	Anteil der Einpendler in der Region an allen Beschäftigten 2006 in %
77	Anteil der Auspendler in der Region an allen Beschäftigten 2006 in %
78	durchschnittliche Pendeldistanz 2006 in km
<b>X. Umwelt und Tourismus</b>	
79	Anteil unzerschnittener Räume an der Gesamtfläche 2005 in %
80	Anteil Naturschutzgebiete an der Gesamtfläche 2005 in %
81	Anteil Landschaftsschutzgebiete an der Gesamtfläche 2005 in %
82	Anteil FFH-Gebiete an der Gesamtfläche 2006 in %
83	Anzahl angebotener Gästebetten 2006
84	Entwicklung der angebotenen Gästebetten 2000-2006 in %
85	Anzahl Übernachtungen 2006
86	Entwicklung der Übernachtungszahlen 2000-2006 in %
<b>XI. Wohnungs- und Immobilienmarkt</b>	
87	Pro-Kopf-Wohnfläche je Einwohner 2006 in m <sup>2</sup>
88	Entwicklung der Pro-Kopf-Wohnfläche 1997-2006 in %
89	Wohnungsbestand 2006
90	Wohnungsbestandsentwicklung 1997-2006 in %
91	Anteil Ein- und Zweifamilienhäuser 2006 in %
92	Baufertigstellungen 2006 (Fertiggestellte Wohnungen je 1.000 Einwohner)
93	Entwicklung Baufertigstellungen 1997-2006 in %
94	Baulandpreis 2006 in Euro je m <sup>2</sup>
95	Nettokalnmieten bei Neu- und Wiedervermietung 2007 in Euro je m <sup>2</sup>
<b>XII. Finanzen und Fördermittel</b>	
96	Haushaltseinkommen - Verfügbares Einkommen privater Haushalte 2005 in Euro je Einwohner
97	Entwicklung des Haushaltseinkommen 1997-2005 in %
98	Kommunale Steuereinnahmen 2006 in Euro je Einwohner
99	Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen 1997-2006 in %
100	Raumwirksame Bundesmittel - Arbeitsmarktpolitische Hilfen 1996-2006 in Euro je Einwohner
101	Raumwirksame Bundesmittel - Städtebauförderung - Bundesfinanzhilfen 1996-2006 in Euro je Einwohner
102	Raumwirksame Bundesmittel - KfW - Fördermittel - Kreditzusagen zur Förderung Kleiner und Mittlerer Unternehmen 1996-2006 in Euro je Einwohner
103	Raumwirksame Bundesmittel - GRW - Gewerbliche Wirtschaft - Zuschüsse 1996-2006 in Euro je Einwohner

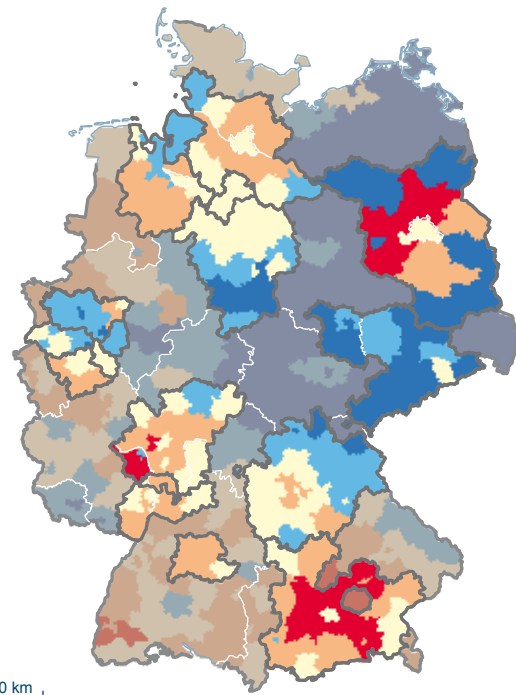
# I. Bevölkerungsentwicklung

Metropolregion	Bevölkerung 1997	Bevölkerung 2006	Bevölkerung 2025 (BBR-Prognose)	Bevölkerungsentwicklung in %		Natürlicher Saldo je 1.000 Ew. 2006	Wanderungssaldo 2003-2006	
				1997-2006	2006-2025		je 1.000 Ew. im JD	Frauen, 18 bis unter 25 Jahre je 1.000 im JD
Berlin-Brandenburg	5.999.050	5.951.809	5.839.992	- 0,79	- 1,88	- 1,74	3,6	61,9
Bremen/Oldenburg im Nordwesten <i>incl. weiterer Verflechtungsraum</i>	2.322.043 3.709.182	2.373.466 3.807.801	2.406.672 3.861.001	2,21 2,66	1,40 1,40	- 1,96 - 1,48	12,3 11,3	117,4 49,2
Frankfurt/Rhein-Main	5.404.782	5.517.114	5.723.163	2,08	3,73	- 0,46	4,2	200,3
Halle/Leipzig-Sachsendreieck <i>ohne Kooperationsraum</i>	7.441.989	6.954.776	5.899.349	- 6,55	-15,18	- 3,97	-10,6	-72,4
Hamburg <i>incl. Partnerkreis</i>	4.104.527 4.234.147	4.271.678 4.398.988	4.360.278 4.473.392	4,07 3,89	2,07 1,69	- 1,52 - 1,56	17,4 16,3	214,1 188,7
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	3.934.991	3.910.793	3.726.748	- 0,61	- 4,71	- 2,89	3,0	107,9
München	4.895.769	5.203.738	5.583.319	6,29	7,29	0,08	20,5	285,3
Nürnberg	3.480.703	3.513.575	3.430.872	0,94	- 2,35	- 2,43	5,9	141,9
Rhein-Neckar	2.324.124	2.361.138	2.431.949	1,59	3,00	- 1,47	8,9	190,6
Rhein-Ruhr <i>dar. Region Köln/Bonn</i> <i>dar. Regionalverband Ruhr</i>	11.570.713 2.995.149 5.414.288	11.471.732 3.094.416 5.257.217	11.069.882 3.166.836 4.929.822	- 0,86 3,31 - 2,90	- 3,50 2,34 - 6,23	- 2,38 - 0,47 - 3,70	3,7 14,0 - 0,1	155,8 289,6 107,9
Stuttgart <i>dar. Verband Region Stuttgart</i>	5.144.488 2.581.613	5.294.512 2.668.833	5.466.890 2.797.627	2,92 3,38	3,26 4,83	0,25 0,80	2,9 3,7	99,2 188,6
<b>Metropolregionen in Deutschland</b>	<b>57.744.268</b>	<b>57.980.715</b>	<b>57.092.910</b>	<b>0,41</b>	<b>-1,53</b>	<b>-1,73</b>	<b>5,1</b>	<b>118,7</b>
<b>Deutschland</b>	<b>82.057.380</b>	<b>82.314.906</b>	<b>80.757.736</b>	<b>0,31</b>	<b>-1,89</b>	<b>-1,81</b>	<b>4,0</b>	<b>78,3</b>

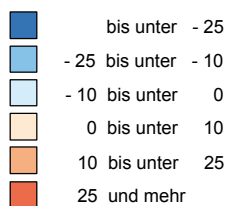
Wanderungssaldo



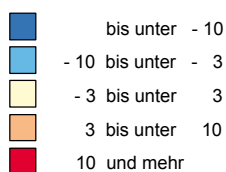
Künftige Bevölkerungsdynamik



Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner 2003-2006



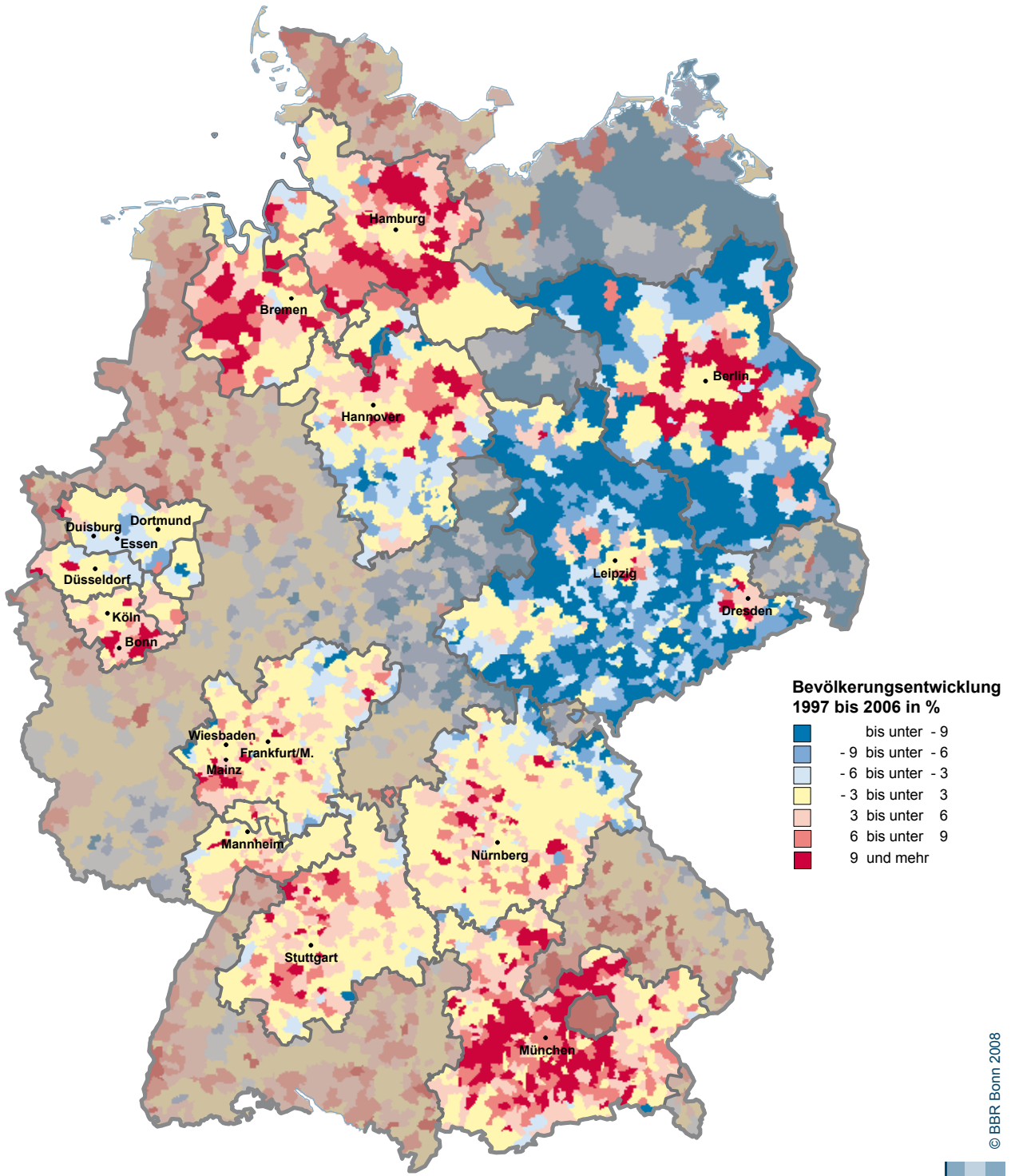
Veränderung der Bevölkerungszahl zwischen 2006 und 2025 in %



Datenbasis: Laufende Raumbearbeitung des BBR, BBR-Bevölkerungsprognose 2005-2025/bbw

Geometrische Grundlage: BKG, BBR, Kreise 31.12.2006

# Aktuelle Bevölkerungsentwicklung



100 km

Datenbasis: Laufende Raumbewachung des BBR  
Geometrische Grundlage: BKG, Gemeinden, 31.12.2006

© BBR Bonn 2008

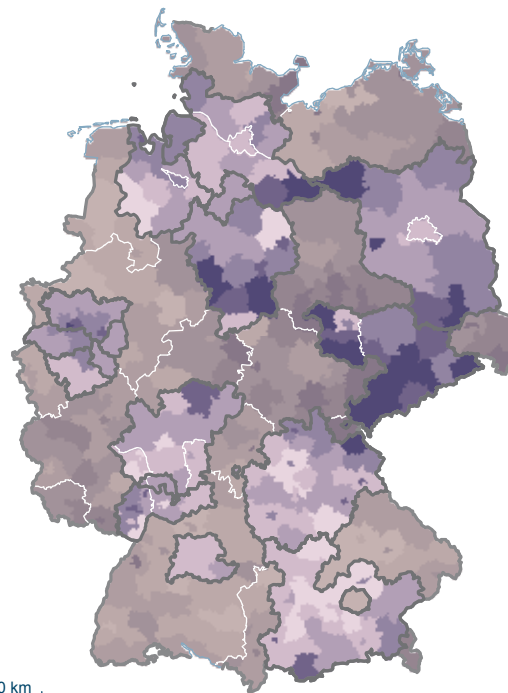
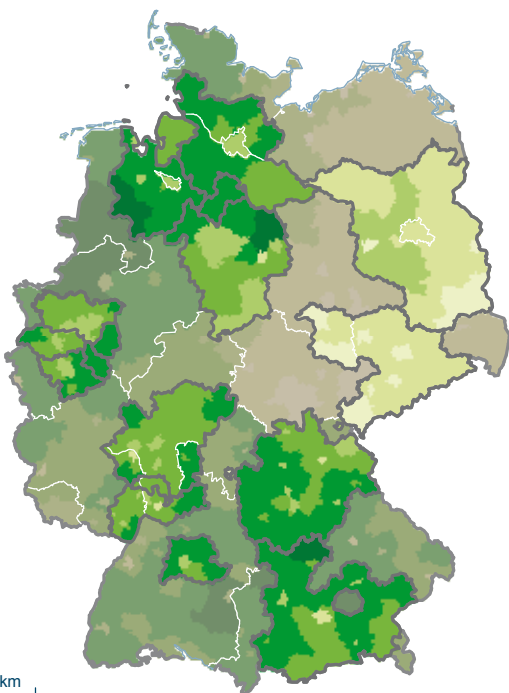


## II. Bevölkerungsstruktur

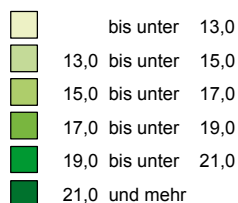
Metropolregion	Bevölkerung 2006	Anteil an der Bevölkerung 2006 in %			Entwicklung 2006 - 2025 in %		Frauen		Ausländer	
		unter 18 Jahre	18 bis 65 Jahre	65 Jahre und älter	unter 18 Jahre	65 Jahre und älter	Anteil 2006 in %	Veränderung 1997-2006 in %	Anteil 2006 in %	Veränderung 1997-2006 in %
Berlin-Brandenburg	5.951.809	14,4	66,4	19,1	- 13,2	31,0	50,8	- 0,78	9,1	10,50
Bremen/Oldenburg im Nordwesten <i>incl. weiterer Verflechtungsraum</i>	2.373.466 3.807.801	18,6 19,3	61,8 61,5	19,6 19,2	- 16,6 - 17,9	24,3 26,2	50,9 50,8	- 0,36 - 0,43	7,5 6,9	- 11,69 - 6,97
Frankfurt/Rhein-Main	5.517.114	17,7	63,6	18,7	- 12,3	23,1	51,0	0,03	12,4	- 8,36
Halle/Leipzig-Sachsendreieck <i>ohne Kooperationsraum</i>	6.954.776 4.364.376	13,2 13,2	64,2 63,8	22,6 22,9	- 18,8 - 15,8	17,3 15,3	51,2 51,3	- 0,92 - 0,94	2,6 2,9	31,29 28,08
Hamburg <i>incl. Partnerkreis</i>	4.271.678 4.398.988	17,7 17,6	62,9 63,0	19,4 19,4	- 14,2 - 14,6	18,7 19,3	51,0 51,0	- 0,46 - 0,48	8,8 8,6	- 5,60 - 5,23
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	3.910.793	17,5	61,4	21,1	- 21,4	13,6	51,1	- 0,50	12,5	- 0,29
München	5.203.738	18,0	63,7	18,3	- 8,3	26,5	51,2	- 0,35	7,8	- 1,05
Nürnberg	3.513.575	17,9	62,5	19,6	- 20,1	21,5	51,3	- 0,47	7,8	- 10,81
Rhein-Neckar	2.361.138	17,4	63,3	19,3	- 13,9	23,6	51,1	- 0,04	11,9	- 1,22
Rhein-Ruhr <i>dar. Region Köln/Bonn</i> <i>dar. Regionalverband Ruhr</i>	11.471.732 3.094.416 5.257.217	17,5 17,8 17,3	62,3 63,4 61,8	20,2 18,8 20,9	- 18,2 - 12,6 - 20,7	13,7 20,1 11,6	51,5 51,4 51,4	- 0,30 - 0,11 - 0,42	12,2 12,2 11,7	- 6,97 - 10,93 - 4,94
Stuttgart <i>dar. Verband Region Stuttgart</i>	5.294.512 2.668.833	18,8 18,1	62,6 63,2	18,6 18,6	- 15,1 - 12,2	22,9 20,7	50,8 50,7	- 0,30 - 0,25	13,2 16,1	- 9,07 - 8,46
<b>Metropolregionen in Deutschland</b>	<b>57.980.715</b>	<b>17,0</b>	<b>63,2</b>	<b>19,8</b>	<b>- 15,8</b>	<b>20,6</b>	<b>51,1</b>	<b>- 0,45</b>	<b>9,7</b>	<b>- 3,07</b>
<b>Deutschland</b>	<b>82.314.906</b>	<b>17,3</b>	<b>62,9</b>	<b>19,8</b>	<b>- 17,2</b>	<b>21,4</b>	<b>51,0</b>	<b>- 0,43</b>	<b>8,8</b>	<b>- 2,45</b>

Kinder und Jugendliche

Senioren

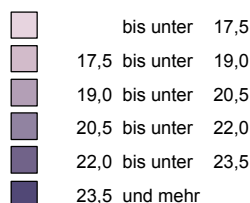


Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung 2006 in %



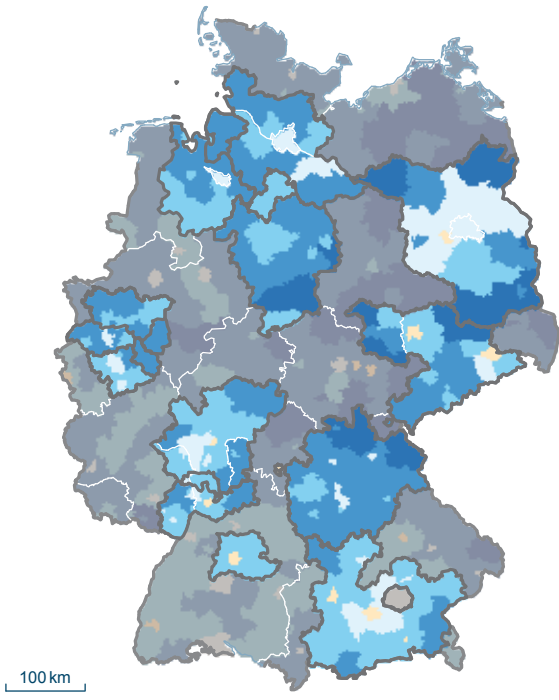
Datenbasis: Laufende Raumbeobachtung des BBR

Anteil der 65-Jährigen und Älteren an der Gesamtbevölkerung 2006 in %

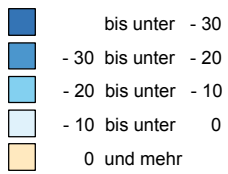


Geometrische Grundlage: BKG, BBR, Kreise 31.12.2006

**Künftige Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen**

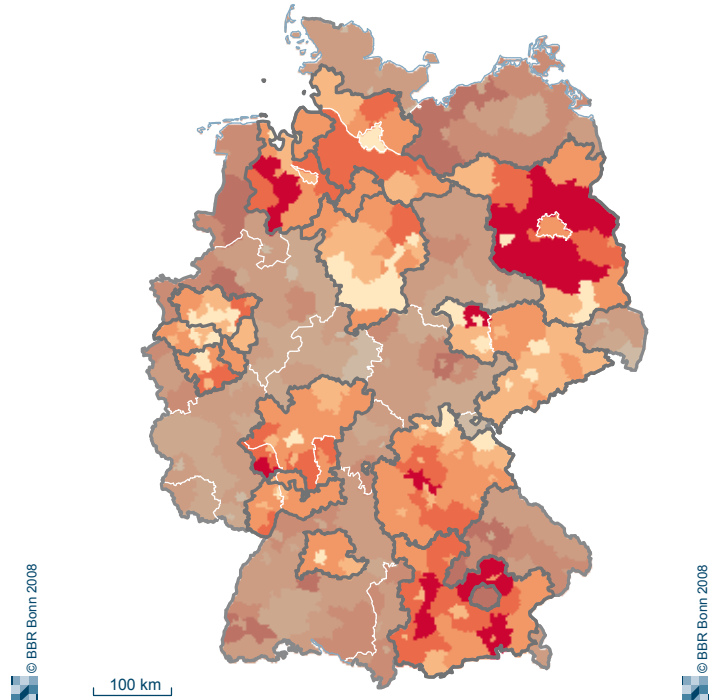


**Veränderung der Zahl der Kinder und Jugendlichen zwischen 2006 und 2025 in %**

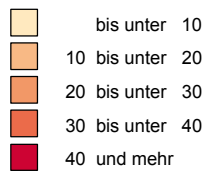


Datenbasis: Laufende Raumbewertung des BBR, BBR-Bevölkerungsprognose 2005-2025/IXP

**Künftige Entwicklung der Zahl der Senioren**



**Veränderung der Zahl der Senioren zwischen 2006 und 2025 in %**



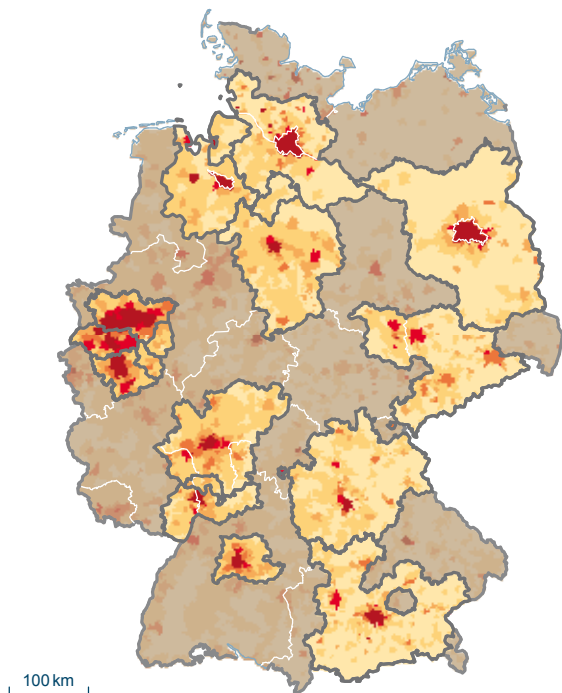
Geometrische Grundlage: BKG, BBR, Kreise 31.12.2006

### III. Siedlungsstruktur

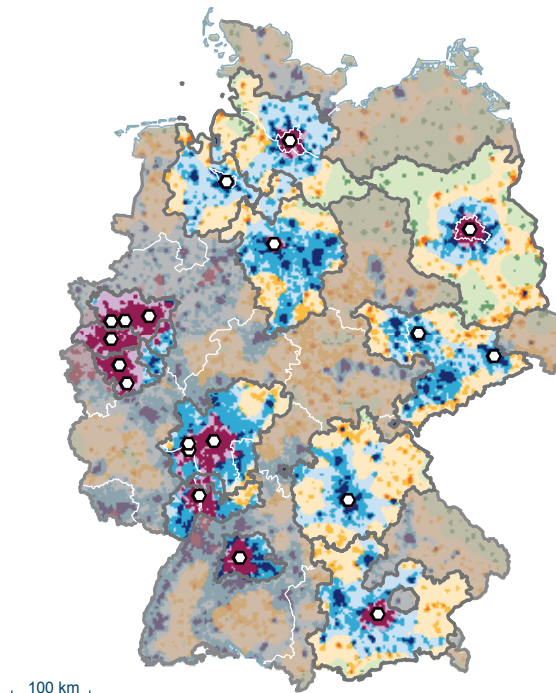
Metropolregion	Fläche in km <sup>2</sup>	Bevölkerungsdichte 2006 in Einw./km <sup>2</sup>	Siedlungs- und Verkehrsfläche			Anteil an der Bevölkerung 2006 in %		
			2004 in km <sup>2</sup>	Anteil 2004 in %	Veränderung 2000-2004 in %	in Großstädten (> 500.000 Ew.)	in zentralen, städtisch geprägten Räumen	in peripheren, ländlich geprägten Räumen
Berlin-Brandenburg	30.371	195,97	3.154,9	10,4	4,1	57,2	66,2	15,6
Bremen/Oldenburg im Nordwesten	11.627	204,13	1.765,4	15,2	3,2	23,1	40,4	17,9
<i>incl. weiterer Verflechtungsraum</i>	20.889	182,29	3.019,7	14,5	3,9	14,4	29,5	24,6
Frankfurt/Rhein-Main	14.755	373,91	2.472,3	16,8	1,9	11,8	72,4	3,4
Halle/Leipzig-Sachsendreieck	35.379	196,58	4.032,3	11,4	6,0	14,5	46,2	18,2
<i>ohne Kooperationsraum</i>	17.661	247,12	2.207,2	12,5	3,9	23,2	52,2	13,0
Hamburg	19.802	215,72	2.553,9	12,9	4,5	41,1	58,7	14,3
<i>incl. Partnerkreis</i>	22.318	197,10	2.728,4	12,2	4,5	39,9	57,0	16,6
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	18.578	210,51	2.535,4	13,6	2,9	13,2	44,4	9,3
München	22.463	231,66	2.419,1	10,8	3,6	24,9	50,0	16,9
Nürnberg	20.544	171,02	2.350,0	11,4	3,3	14,3	39,7	22,3
Rhein-Neckar	5.637	418,87	972,8	17,3	2,6	0,0	72,9	1,5
Rhein-Ruhr	10.819	1.060,37	3.632,5	33,6	2,2	28,2	87,2	0,0
<i>dar. Region Köln/Bonn</i>	3.839	806,00	1.063,8	27,7	2,9	32,0	82,8	0,0
<i>dar. Regionalverband Ruhr</i>	4.435	1.185,49	1.673,3	37,7	1,8	31,8	84,9	0,0
Stuttgart	15.428	343,17	2.283,0	14,8	3,5	11,2	63,1	4,6
<i>dar. Verband Region Stuttgart</i>	3.654	730,40	794,0	21,7	2,5	22,3	90,4	0,0
<b>Metropolregionen in Deutschland</b>	<b>215.559</b>	<b>268,98</b>	<b>29.240,3</b>	<b>13,7</b>	<b>3,7</b>	<b>23,3</b>	<b>61,0</b>	<b>10,6</b>
<b>Deutschland</b>	<b>357.108</b>	<b>230,50</b>	<b>45.620,9</b>	<b>12,8</b>	<b>3,8</b>	<b>16,4</b>	<b>51,0</b>	<b>13,9</b>

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Raumtypisierung

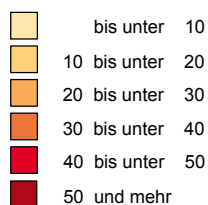


© BBR Bonn 2008



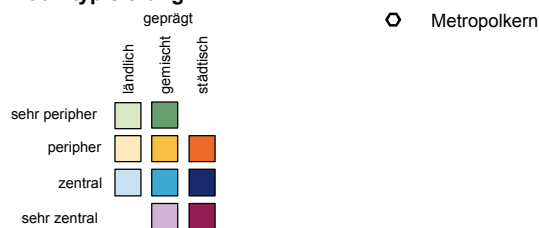
© BBR Bonn 2008

Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche 2004 in %



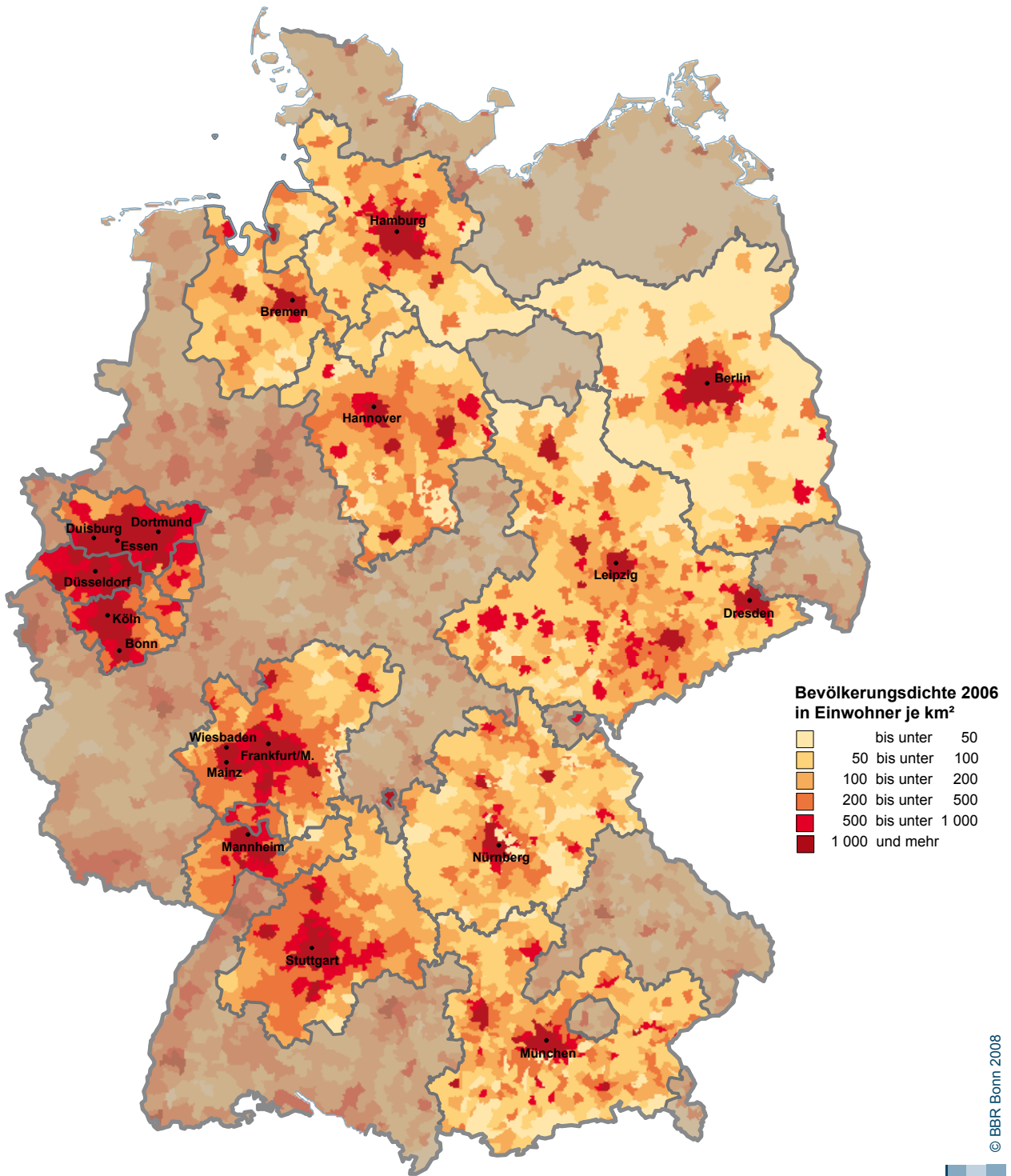
Datenbasis: Laufende Raumbeobachtung des BBR

Raumtypisierung



Geometrische Grundlage: BKG, BBR, Gemeinden 31.12.2006

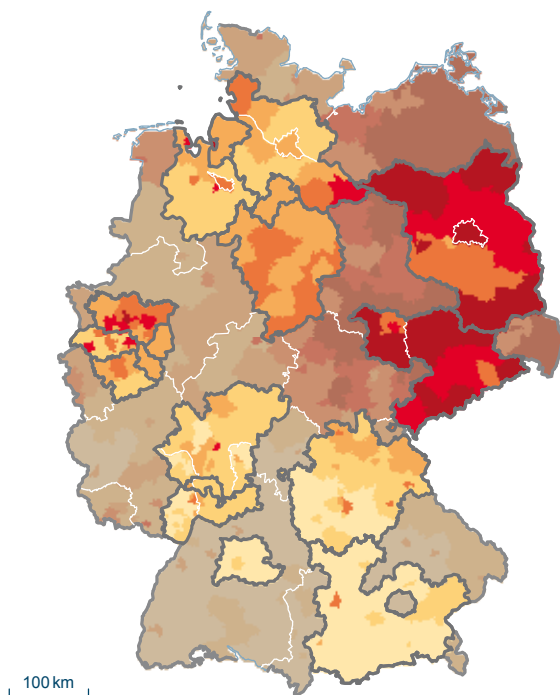
# Bevölkerungsdichte



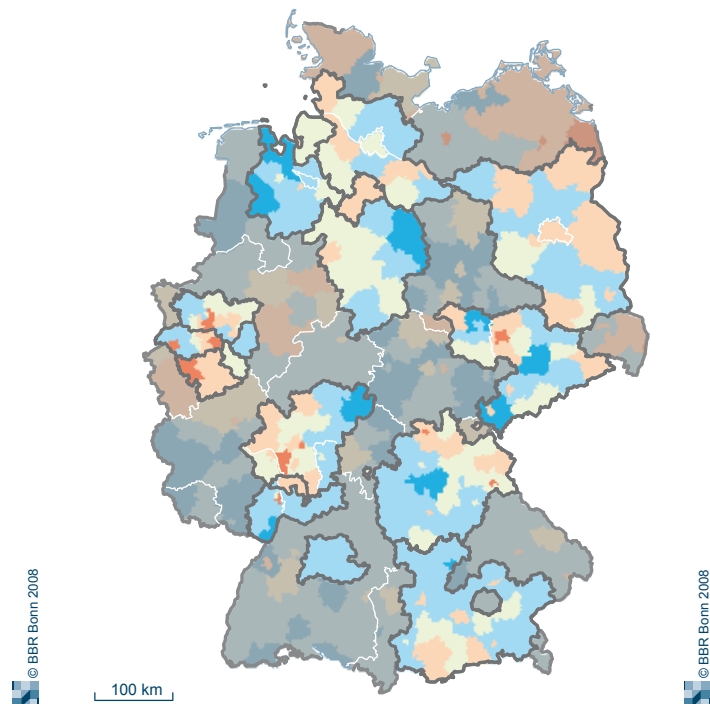
## IV. Beschäftigung

Metropolregion	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte						Arbeitslosigkeit		
	insgesamt 2006	Entwicklung 1997-2006 in %	Anteil Frauen 2006 in %	Anteil Primärer Sektor 2006 in %	Anteil Sekundärer Sektor 2006 in %	Anteil Tertiärer Sektor 2006 in %	Quote JD 2006	Entwicklung 1997-2006 in %-Punkten	Anteil der Langzeitarbeitslosen 2006 in %
Berlin-Brandenburg	1.730.227	- 14,1	50,0	1,7	20,6	77,7	19,5	5,7	40,7
Bremen/Oldenburg im Nordwesten	723.306	0,2	44,4	1,8	30,3	67,8	12,2	- 8,8	39,5
<i>incl. weiterer Verflechtungsraum</i>	1.136.760	1,2	43,0	1,7	32,6	65,6	11,8	-11,4	37,5
Frankfurt/Rhein-Main	1.941.003	1,1	45,3	0,7	25,3	74,0	9,8	4,2	36,0
Halle/Leipzig-Sachsendreieck	2.207.514	- 15,9	48,0	2,2	29,0	68,7	18,6	- 5,0	40,8
<i>ohne Kooperationsraum</i>	1.394.056	- 15,6	48,2	2,0	28,7	69,2	18,9	-0,5	40,8
Hamburg	1.361.887	1,1	46,6	1,3	24,1	74,5	11,1	-2,1	38,6
<i>incl. Partnerkreis</i>	1.396.164	0,7	46,6	1,4	24,4	74,1	11,3	-2,4	38,4
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	1.239.175	-3,4	45,2	0,9	32,8	66,2	12,8	-5,5	43,3
München	1.905.609	7,0	46,1	0,7	31,8	67,3	7,2	-4,9	35,5
Nürnberg	1.233.558	- 1,1	45,3	0,7	38,4	61,1	9,3	-7,3	36,0
Rhein-Neckar	758.458	-0,6	44,3	1,0	35,8	63,3	9,0	-7,8	39,8
Rhein-Ruhr	3.595.272	-4,5	44,2	0,6	28,7	70,6	13,7	6,1	49,6
<i>dar. Region Köln/Bonn</i>	1.016.826	0,0	45,4	0,6	24,1	75,1	12,0	10,3	49,6
<i>dar. Regionalverband Ruhr</i>	1.463.206	-7,1	43,1	0,7	29,4	69,8	15,5	4,9	49,8
Stuttgart	1.866.832	0,9	43,9	0,7	43,0	56,2	7,0	- 16,3	35,6
<i>dar. Verband Region Stuttgart</i>	1.025.550	0,6	44,2	0,7	40,0	59,3	6,9	- 15,6	36,1
<b>Metropolregionen in Deutschland</b>	<b>18.931.591</b>	<b>-3,8</b>	<b>45,7</b>	<b>1,1</b>	<b>30,5</b>	<b>68,3</b>	<b>12,5</b>	<b>- 3,3</b>	<b>41,4</b>
<b>Deutschland</b>	<b>26.354.336</b>	<b>- 3,4</b>	<b>45,3</b>	<b>1,2</b>	<b>32,2</b>	<b>66,6</b>	<b>12,0</b>	<b>- 5,3</b>	<b>40,3</b>

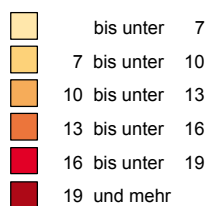
Arbeitslosenquote



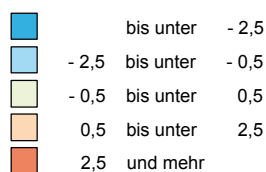
Entwicklung der Arbeitslosenquote



Arbeitslose je 100 Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt 2006



Entwicklung der Arbeitslosenquote 1997-2006 in Prozentpunkten

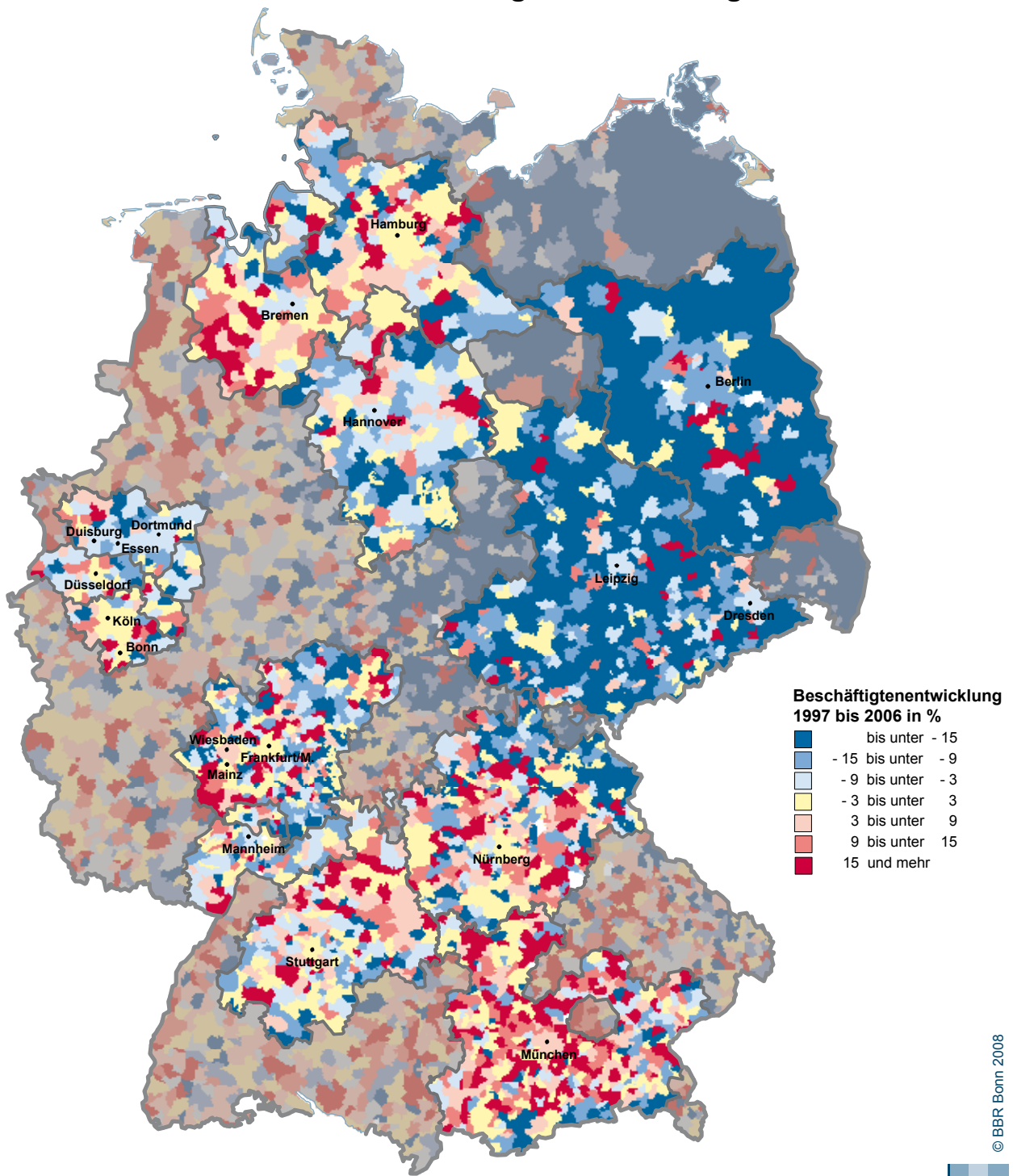


Datenbasis: Laufende Raumbeobachtung des BBR, Arbeitslosenstatistik der BA

Geometrische Grundlage: BKG, BBR, Kreise 31.12.2006



# Aktuelle Beschäftigtenentwicklung



100 km

Datenbasis: Laufende Raumbewachung des BBR  
Geometrische Grundlage: BKG, Gemeinden, 31.12.2006

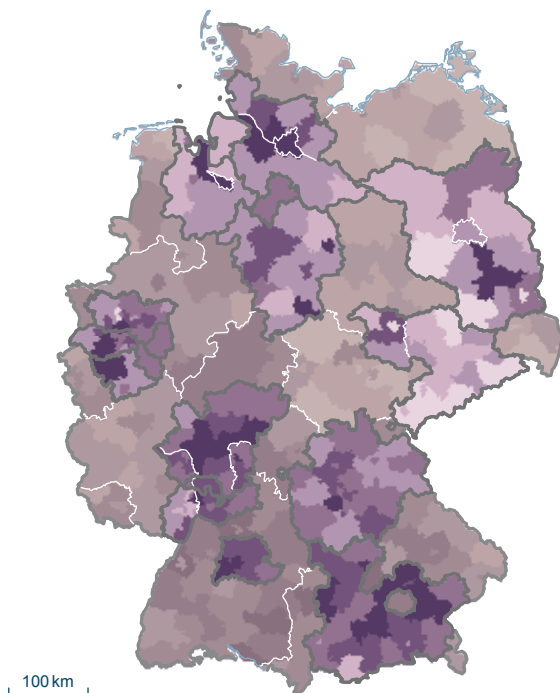
© BBR Bonn 2008



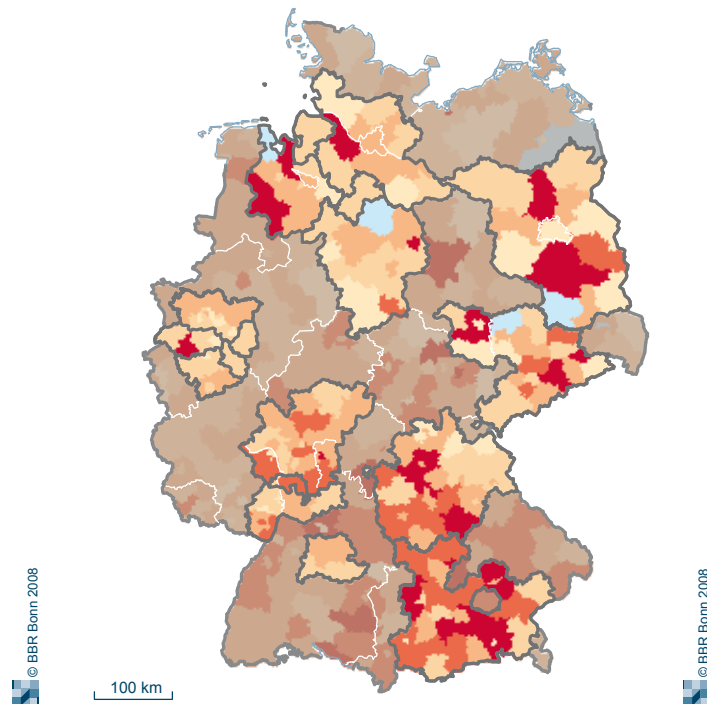
## V. Wirtschaftsleistung

Metropolregion	Erwerbstätige 2006 in 1.000	Bruttoinlandsprodukt			Bruttowertschöpfung im Sekundären Sektor		Bruttowertschöpfung im Tertiären Sektor	
		2006 in Mio.Euro	2006 in Euro je Erwerbstätigen	Entwicklung 1997-2006 in %	2006 in Euro je Erwerbstätigen	Entwicklung 1997-2006 in %	2006 in Euro je Erwerbstätigen	Entwicklung 1997-2006 in %
Berlin-Brandenburg	2.584	130.784	50.605	10,1	54.792	- 11,0	44.210	17,3
Bremen/Oldenburg im Nordwesten	1.112	64.098	57.625	19,7	61.934	18,7	50.130	19,7
<i>incl. weiterer Verflechtungsraum</i>	1.760	98.365	55.896	20,8	59.193	17,3	48.724	22,0
Frankfurt/Rhein-Main	2.800	193.201	69.005	22,8	66.306	10,3	61.783	26,7
Halle/Leipzig-Sachsendreieck	3.118	147.101	47.181	21,4	49.445	14,4	40.906	25,5
<i>ohne Kooperationsraum</i>	1.994	93.661	46.973	21,2	48.799	12,2	40.878	26,0
Hamburg	2.041	141.807	69.476	21,9	69.027	11,2	62.300	25,2
<i>incl. Partnerkreis</i>	2.088	143.977	68.957	21,9	67.758	11,3	62.041	25,2
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	1.821	106.551	58.499	18,8	68.882	19,0	48.060	19,0
München	2.821	203.607	72.163	34,6	71.625	29,7	64.290	36,5
Nürnberg	1.803	105.142	58.321	22,0	53.607	9,0	53.620	28,9
Rhein-Neckar	1.111	70.543	63.510	21,3	73.866	11,9	51.507	27,4
Rhein-Ruhr	5.414	338.207	62.467	17,1	68.585	6,7	53.208	20,6
<i>dar. Region Köln/Bonn</i>	1.554	97.175	62.544	14,5	74.035	5,2	52.751	17,1
<i>dar. Regionalverband Ruhr</i>	2.247	132.900	59.150	17,8	68.984	7,8	49.195	21,4
Stuttgart	2.682	168.796	62.945	21,9	64.542	21,3	53.374	22,3
<i>dar. Verband Region Stuttgart</i>	1.442	94.763	65.698	19,5	69.836	15,9	54.571	21,5
<b>Metropolregionen in Deutschland</b>	<b>27.861</b>	<b>1.698.225</b>	<b>60.953</b>	<b>21,0</b>	<b>63.492</b>	<b>12,9</b>	<b>53.010</b>	<b>24,5</b>
<b>Deutschland</b>	<b>39.088</b>	<b>2.322.200</b>	<b>59.410</b>	<b>21,2</b>	<b>61.728</b>	<b>14,4</b>	<b>51.667</b>	<b>24,4</b>

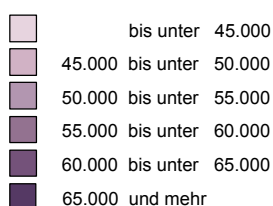
Bruttoinlandsprodukt



Entwicklung des Bruttoinlandsprodukt

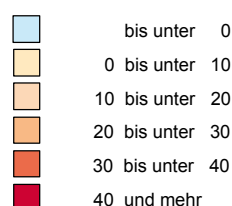


Bruttoinlandsprodukt 2006  
in Euro je Erwerbstätigen



Datenbasis: Laufende Raumbewachtung des BBR

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukt  
1997-2006 in %

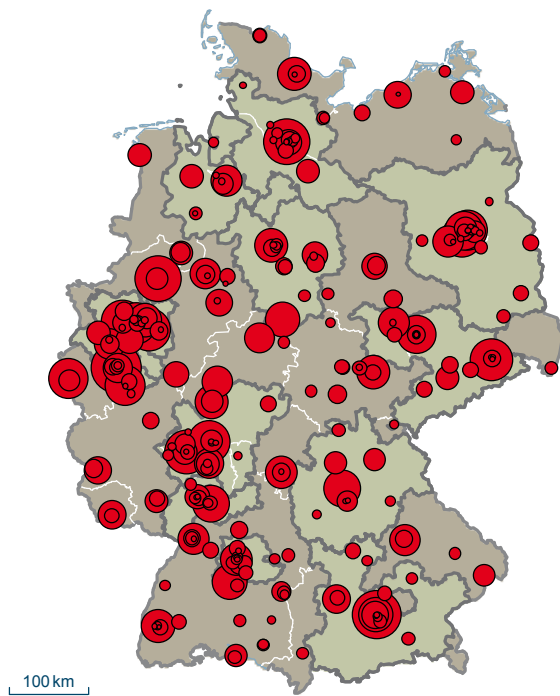


Geometrische Grundlage: BKG, BBR, Kreise 31.12.2007

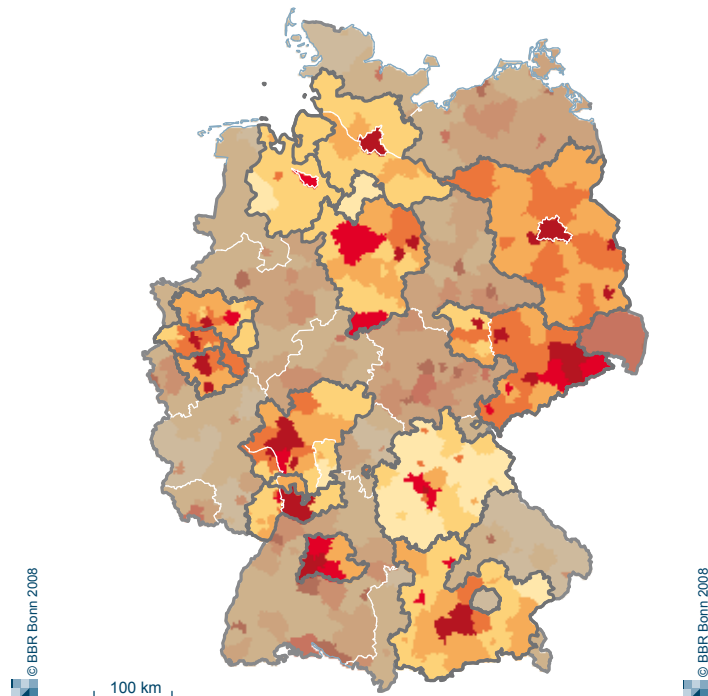
## VI. Ausbildung und Qualifikation

Metropolregion	Anteil der Schulabgänger allgemeinbildender Schulen 2006		betriebliche Ausbildungsplätze je 100 Bewerber 2006	Studierende an Hochschulen			Anteil der SV-pflichtig Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluß		
	ohne Hauptabschluß in %	mit allgemeiner Hochschulreife in %		insgesamt 2006	je 1.000 Ew. 2006	Entwicklung 1997-2006 in %	1997 in %	2006 in %	Entwicklung 1997-2006 in %
Berlin-Brandenburg	9,9	33,8	82,33	175.176	29,4	10,0	10,9	12,0	9,9
Bremen/Oldenburg im Nordwesten	8,0	22,7	97,21	51.145	21,5	15,6	6,1	7,6	24,5
<i>incl. weiterer Verflechtungsraum</i>	8,6	21,6	97,57	71.198	18,7	13,7	5,5	6,9	25,2
Frankfurt/Rhein-Main	7,6	26,4	94,76	168.093	30,5	12,6	10,1	12,1	19,1
Halle/Leipzig-Sachsendreieck	9,2	28,5	94,70	194.903	28,0	51,9	11,2	11,9	5,6
<i>ohne Kooperationsraum</i>	9,3	28,2	94,81	124.859	28,6	46,1	11,7	12,7	8,8
Hamburg	9,6	25,1	96,60	86.027	20,1	9,2	7,4	9,4	27,1
<i>incl. Partnerkreis</i>	9,6	25,1	96,41	86.027	19,6	9,2	7,3	9,3	26,8
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	8,3	24,9	97,51	95.362	24,4	-10,1	6,9	9,1	31,5
München	7,1	21,4	99,14	124.035	23,8	-4,3	10,2	13,0	27,5
Nürnberg	8,1	21,4	97,93	89.504	25,5	18,1	6,4	8,0	26,6
Rhein-Neckar	7,1	26,8	94,31	64.866	27,5	6,9	8,3	10,5	26,2
Rhein-Ruhr	7,1	28,1	94,00	319.154	27,8	-10,2	8,0	10,0	25,2
<i>dar. Region Köln/Bonn</i>	6,1	30,6	96,65	114.274	36,9	-9,3	10,1	12,3	22,4
<i>dar. Regionalverband Ruhr</i>	7,6	26,6	91,21	153.836	29,3	-9,2	7,0	8,4	20,4
Stuttgart	6,2	22,8	97,12	97.256	18,4	25,2	8,2	10,7	30,6
<i>dar. Verband Region Stuttgart</i>	6,4	25,8	98,34	51.253	19,2	25,8	10,4	13,6	30,8
<b>Metropolregionen in Deutschland</b>	8,0	26,2	94,47	1.485.365	25,6	7,4	8,8	10,6	20,2
<b>Deutschland</b>	7,9	25,3	94,55	1.979.043	24,0	8,6	8,1	9,7	19,9

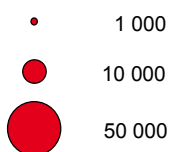
Hochschulen



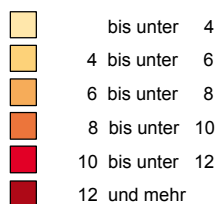
Qualifikation



Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2006/07



Anteil der SV-pflichtig Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluß 2006 in %



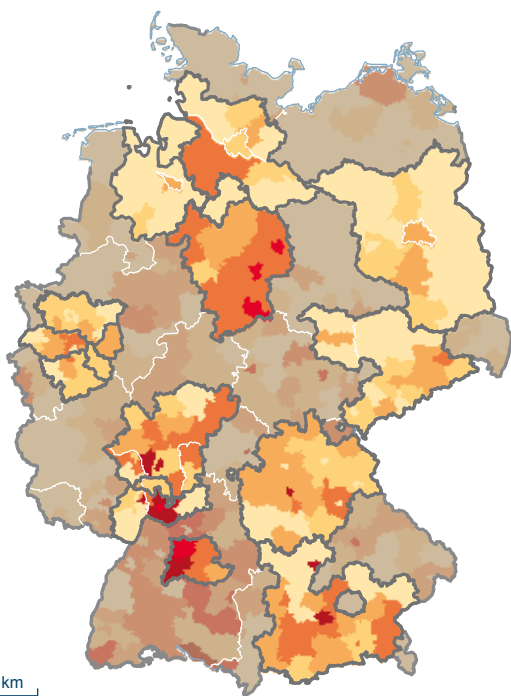
Datenbasis: Laufende Raumbeobachtung des BBR, Statistisches Bundesamt

Geometrische Grundlage: BKG, BBR, Kreise 31.12.2006

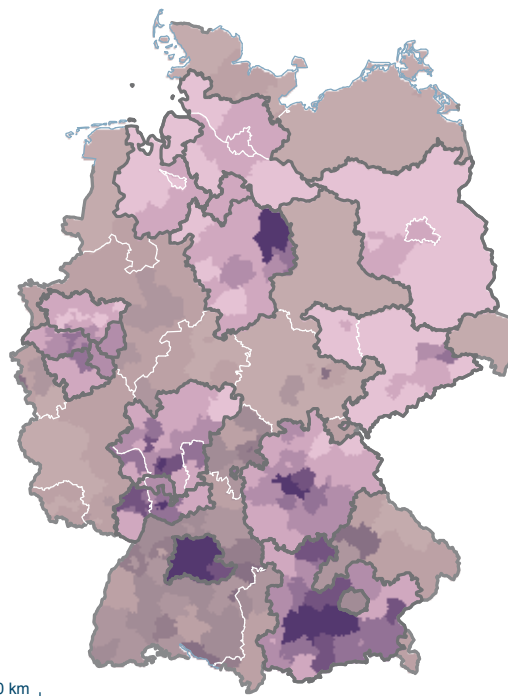
## VII. Wissen und Innovation

Metropolregion	Großforschungs-einrichtungen 2008	universitäre Sonderforschungs-bereiche 2008	Exzellenz-Initiative 1. und 2. Runde Anzahl Bewilligungen in allen drei Förderlinien	Patentanmeldungen		Forschung und Entwicklung		
				2000-2005 je 100.000 Ew. 2005	Veränderung 1995/2000 - 2000/2005 in %	FuE-Personal 2005 in Vollzeit äquivalenten	FuE-Personal 2005 je 1.000 Erwerbstätigen	interne Ausgaben für FuE 2005 in 1.000 Euro
Berlin-Brandenburg	42	27	12	159,7	12,2	12.092	4,7	1.597.417
Bremen/Oldenburg im Nordwesten <i>incl. weiterer Verflechtungsraum</i>	6 6	4 5	3 3	118,6 128,6	- 15,1 16,7	3.116 4.558	2,8 2,6	397.656 532.051
Frankfurt/Rhein-Main	13	18	7	378,1	4,1	29.854	10,7	4.189.242
Halle/Leipzig-Sachsendreieck <i>ohne Kooperationsraum</i>	47 36	17 12	4 3	155,7 163,9	89,6 96,5	12.762 8.670	4,2 4,4	1.214.422 864.639
Hamburg <i>incl. Partnerkreis</i>	10 10	6 6	1 1	196,9 192,6	29,2 29,6	7.811 7.833	3,9 3,8	1.098.227 1.100.279
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	16	17	6	339,3	47,2	19.040	10,4	2.509.971
München	20	17	9	646,4	41,3	50.747	18,2	6.403.150
Nürnberg	4	14	4	431,7	25,5	13.027	7,3	1.494.084
Rhein-Neckar	8	9	7	460,3	101,0	15.976	14,4	2.095.980
Rhein-Ruhr <i>dar. Region Köln/Bonn</i> <i>dar. Regionalverband Ruhr</i>	30 16 11	28 10 13	5 4 1	258,8 283,9 178,3	17,7 7,9 - 0,8	26.755 7.336 7.472	4,9 4,8 3,3	3.659.715 1.041.371 871.644
Stuttgart <i>dar. Verband Region Stuttgart</i>	12 8	11 5	3 2	729,7 955,3	29,0 62,6	49.933 37.376	18,7 25,9	6.822.686 5.236.151
<b>Metropolregionen in Deutschland</b>	<b>208</b>	<b>169</b>	<b>61</b>	<b>336,3</b>	<b>31,3</b>	<b>242.407</b>	<b>8,8</b>	<b>31.596.827</b>
<b>Deutschland</b>	<b>256</b>	<b>221</b>	<b>86</b>	<b>315,9</b>	<b>25,3</b>	<b>300.726</b>	<b>7,7</b>	<b>38.364.355</b>

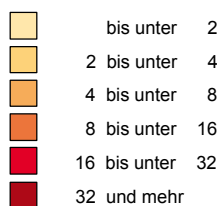
F- und E-Personal



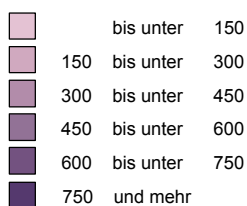
Patente



Personal in Forschung und Entwicklung je 1.000 Erwerbstätigen 2005



Patentanmeldungsdichte: Patentanmeldungen 2000 - 2005 je 100 000 Einwohner



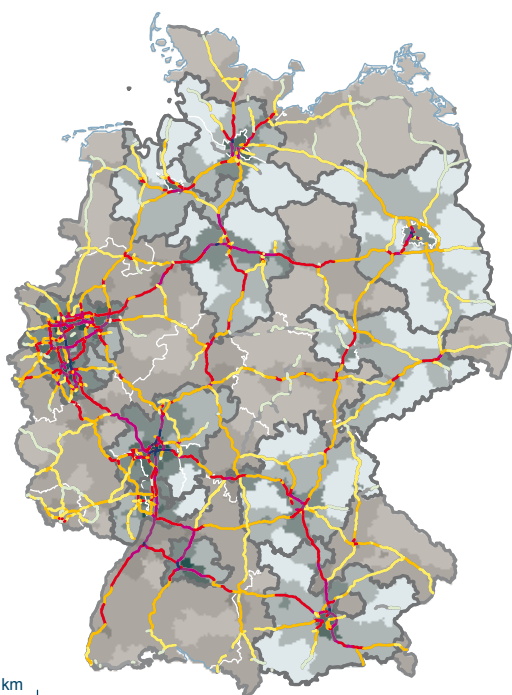
Datenbasis: Laufende Raumbearbeitung des BBR, Patentatlas Deutschland - Ausgabe 2006

Geometrische Grundlage: BKG, BBR, Kreise 31.12.2006

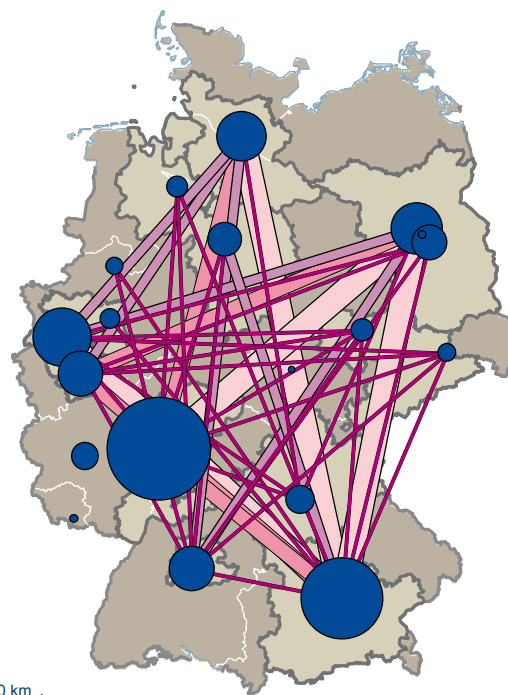
# VIII. Verkehr

Metropolregion	Passagieraufkommen internationaler Flughäfen		Frachtaufkommen intern. Flughäfen 2007 in t	Verkehrsaufkommen				Fahrleistungen auf Bundesfernstraßen, außerorts, 2005	
	2007	Entwicklung 2002-2007 in %		Personenverkehr		Güterverkehr		1.000 Fzkm je km²	Fzkm je Einwohner
				Mio. Fahrten im mot. Verkehr 2004	Entwicklung 2004-2025 in %	Mio. Tonnen im mot. Verkehr 2004	Entwicklung 2004-2025 in %		
Berlin-Brandenburg	20.039.113	64,5	20.596	4.880	- 2,5	163,4	2,0	584	2.981
Bremen/Oldenburg im Nordwesten	2.232.018	31,8	893	1.978	5,8	115,1	43,5	772	3.782
<i>incl. weiterer Verflechtungsraum</i>	2.232.018	31,8	893	3.142	8,5	179,7	40,2	674	3.700
Frankfurt/Rhein-Main	54.161.856	11,8	2.095.292	4.565	14,5	152,2	27,9	1.894	5.060
Halle/Leipzig-Sachsendreieck	4.884.861	24,2	106.191	5.751	- 3,5	359,0	6,9	710	3.589
<i>ohne Kooperationsraum</i>	4.569.092	31,0	101.753	3.542	- 2,9	216,3	5,0	756	3.042
Hamburg	12.780.631	42,9	37.449	3.481	12,7	172,9	50,9	768	3.569
<i>incl. Partnerkreis</i>	12.780.631	42,9	37.449	3.590	12,5	180,6	49,2	730	3.710
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	5.644.582	18,8	6.912	3.294	- 0,3	140,2	14,1	1.068	5.058
München	33.959.422	46,6	257.873	4.127	20,3	179,2	28,4	904	3.932
Nürnberg	4.238.275	32,1	15.084	2.845	10,9	125,6	27,2	905	5.279
Rhein-Neckar	0	0	0	1.765	11,3	91,6	33,0	1.849	4.417
Rhein-Ruhr	30.457.962	44,3	777.452	9.372	0,8	483,3	8,0	3.506	3.301
<i>dar. Region Köln/Bonn</i>	10.471.657	94,8	719.076	2.563	5,2	113,5	14,4	2.933	3.648
<i>dar. Regionalverband Ruhr</i>	2.155.057	116,7	40	4.131	- 3,3	260,2	0,5	3.916	3.289
Stuttgart	10.321.438	41,9	20.101	4.660	13,9	148,1	31,6	1.197	3.486
<i>dar. Verband Region Stuttgart</i>	10.321.438	41,9	20.101	2.483	16,4	65,1	46,9	2.282	3.125
<b>Metropolregionen in Deutschland</b>	<b>168.748.673</b>	<b>31,9</b>	<b>3.317.758</b>	<b>47.690</b>	<b>6,5</b>	<b>2.189,0</b>	<b>20,6</b>	<b>1.046</b>	<b>3844</b>
<b>Deutschland</b>	<b>184.691.434</b>	<b>33,7</b>	<b>3.463.031</b>	<b>68.102</b>	<b>6,7</b>	<b>3.179,8</b>	<b>19,3</b>	<b>912</b>	<b>3.949</b>

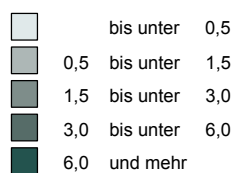
**Straßenverkehr**



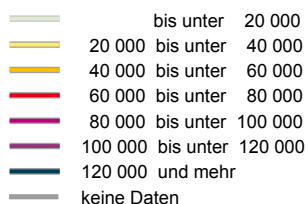
**Luftverkehr**



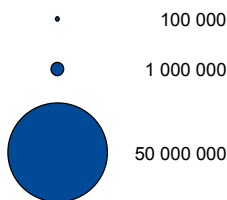
**Fahrleistungsdichte auf Bundesfernstraßen - ausserorts in Mio. Fahrzeugkilometer je km² 2005**



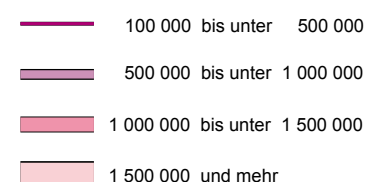
**Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke auf Bundesautobahnen (Kfz/24h) 2005**



**Passagieraufkommen auf internationalen Verkehrsflughäfen 2007**



**Verflechtungen im innerdeutschen Luftverkehr nach Passagieraufkommen 2007**



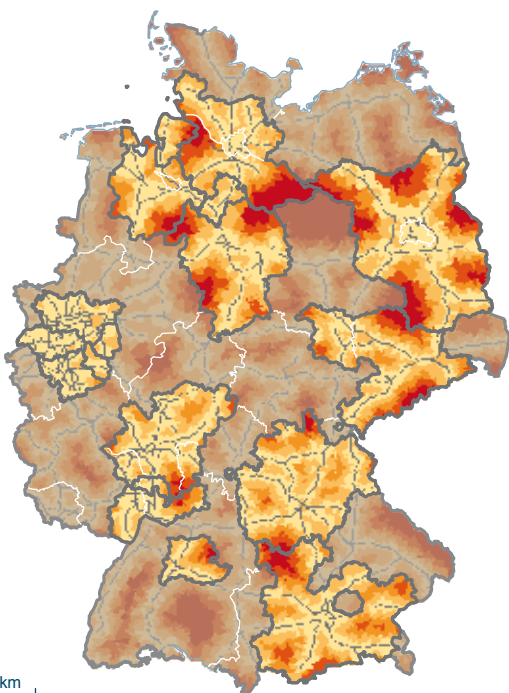
Datenbasis: Bundesanstalt für Straßenwesen-  
Straßenverkehrszählung 2005

Geometrische Grundlage: BKG, BBR, Kreise 31.12.2006

# IX. Erreichbarkeit und Pendlermobilität

Metropolregion	Anteil der Bevölkerung 2006 in %				Pendler 2006				durchschnittliche Pendeldistanz in km
	die innerhalb 30 Minuten Pkw-Fahrzeit den nächsten BAB-Anschluß erreicht	die innerhalb 45 Minuten Pkw-Fahrzeit den nächsten IC-/ICE-Halt erreicht	die innerhalb 60 Minuten Pkw-Fahrzeit den nächsten intern. Flughafen erreicht	die innerhalb 60 Minuten Pkw-Fahrzeit einen Metropolkern in ihrer Metropolregion erreicht	Anteil an allen Beschäftigten in %				
					Binnenpendler (im engeren Sinne)	"Binnenpendler" in der Region	Einpender in die Region	Auspendler aus der Region	
Berlin-Brandenburg	93,5	72,5	80,3	76,1	61,7	95,1	4,9	7,3	16,59
Bremen/Oldenburg im Nordwesten <i>incl. weiterer Verflechtungsraum</i>	95,4 94,4	60,4 44,3	82,2 68,6	80,2 50,0	48,3 45,4	90,2 92,2	9,8 7,8	8,8 8,2	16,63 16,60
Frankfurt/Rhein-Main	97,8	95,2	91,5	92,0	32,8	86,5	13,5	8,0	17,54
Halle/Leipzig-Sachsendreieck <i>ohne Kooperationsraum</i>	92,8 93,0	45,3 53,4	66,7 74,5	44,6 64,2	42,6 44,1	94,6 92,4	5,4 7,6	9,2 9,9	15,91 15,25
Hamburg <i>incl. Partnerkreis</i>	92,6 92,6	76,7 74,4	83,3 81,1	80,6 79,0	49,4 48,5	89,0 89,5	11,0 10,5	9,8 10,3	18,08 18,55
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	91,2	85,3	66,6	68,8	43,0	90,3	9,7	7,1	16,21
München	95,6	61,9	75,2	73,3	41,1	88,1	11,9	6,2	17,10
Nürnberg	96,6	55,1	62,9	64,9	38,3	88,4	11,6	7,9	15,24
Rhein-Neckar	99,0	93,3	63,7	94,3	33,7	86,9	13,1	14,7	17,03
Rhein-Ruhr <i>dar. Region Köln/Bonn</i> <i>dar. Regionalverband Ruhr</i>	100,0 100,0 100,0	100,0 99,6 100,0	100,0 100,0 100,0	100,0 99,6 100,0	48,9 46,9 47,8	90,3 81,4 87,6	9,7 18,6 12,4	5,6 12,8 15,5	14,78 15,38 15,63
Stuttgart <i>dar. Verband Region Stuttgart</i>	90,8 96,8	65,0 96,1	79,4 99,5	78,3 99,7	35,1 34,3	91,8 83,3	8,2 16,7	6,1 7,4	14,27 13,57
<b>Metropolregionen in Deutschland</b>	95,3	74,4	79,9	-	43,8	-	-	-	16,08
<b>Deutschland</b>	93,8	64,5	70,8	-	41,8	-	-	-	16,26

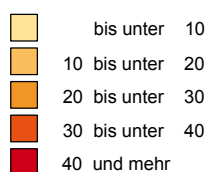
Erreichbarkeit von Autobahnen



100 km

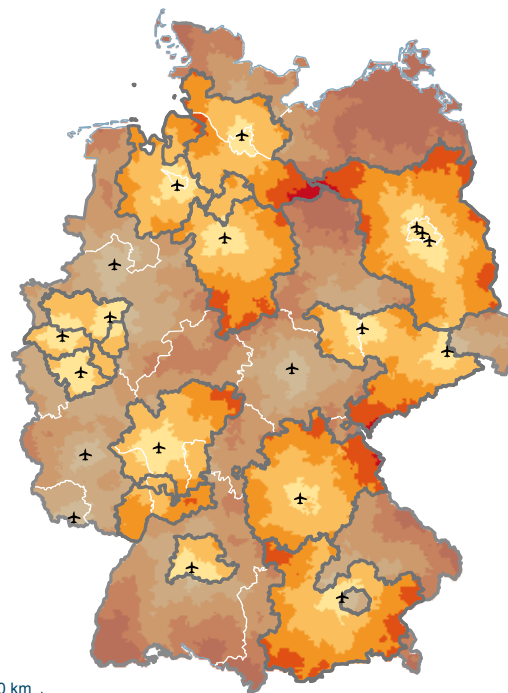
© BBR Bonn 2008

Pkw-Fahrzeit zur nächsten BAB-Anschlußstelle 2007 in Minuten



Datenbasis: Erreichbarkeitsmodell des BBR

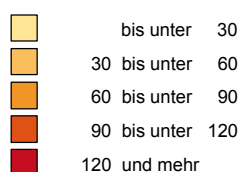
Erreichbarkeit von Flughäfen



100 km

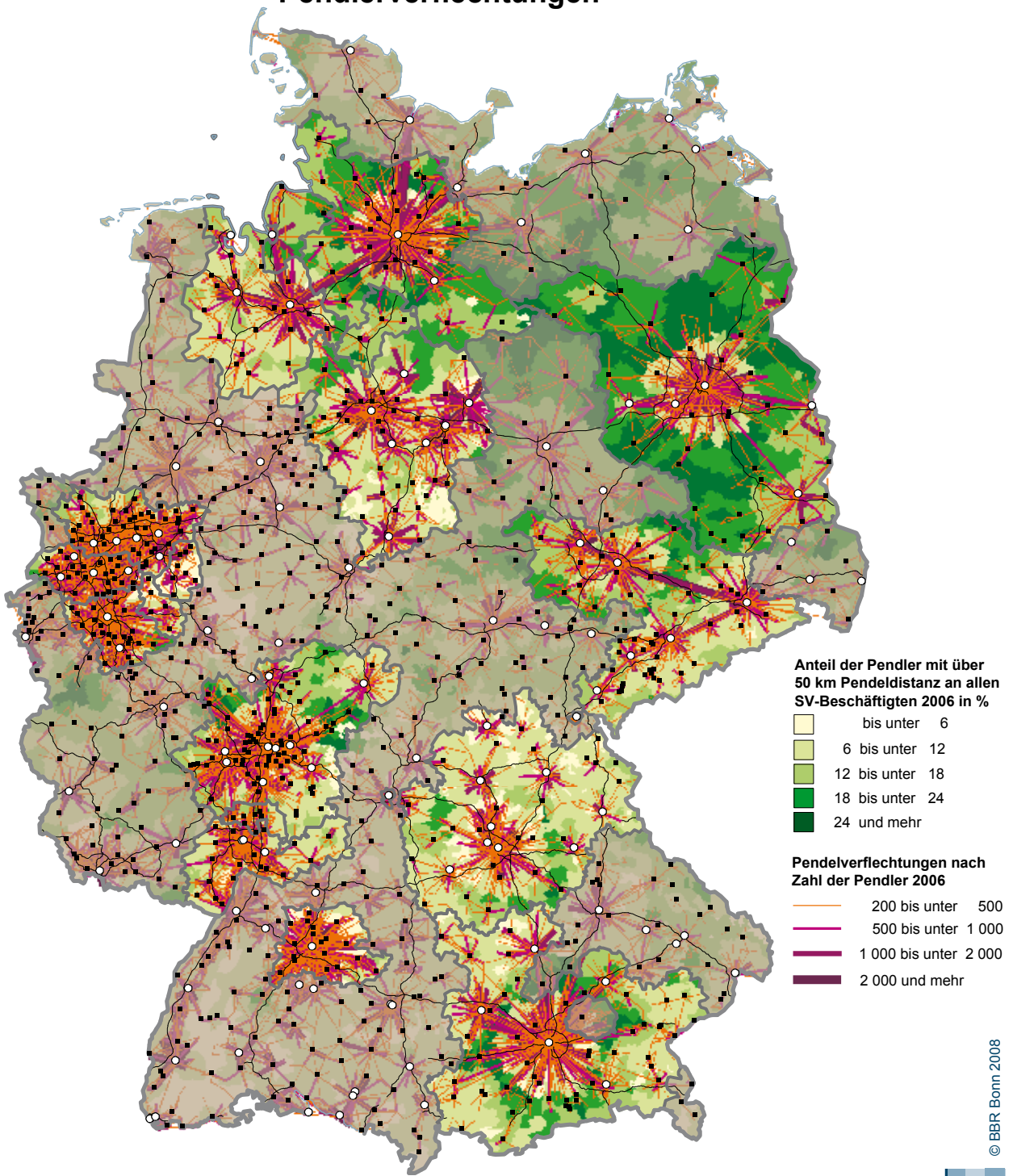
© BBR Bonn 2008

Pkw-Fahrzeit zum nächsten internationalen Verkehrsflughafen in Deutschland 2007 in Minuten



Geometrische Grundlage: BKG, BBR, Gemeinden 31.12.2006

# Pendlerverflechtungen



**Anteil der Pendler mit über 50 km Pendeldistanz an allen SV-Beschäftigten 2006 in %**

- bis unter 6
- 6 bis unter 12
- 12 bis unter 18
- 18 bis unter 24
- 24 und mehr

**Pendlerverflechtungen nach Zahl der Pendler 2006**

- 200 bis unter 500
- 500 bis unter 1 000
- 1 000 bis unter 2 000
- 2 000 und mehr

100 km

Datenbasis: Laufende Raubeobachtung des BBR  
Geometrische Grundlage: BKG, Gemeinden, 31.12.2006

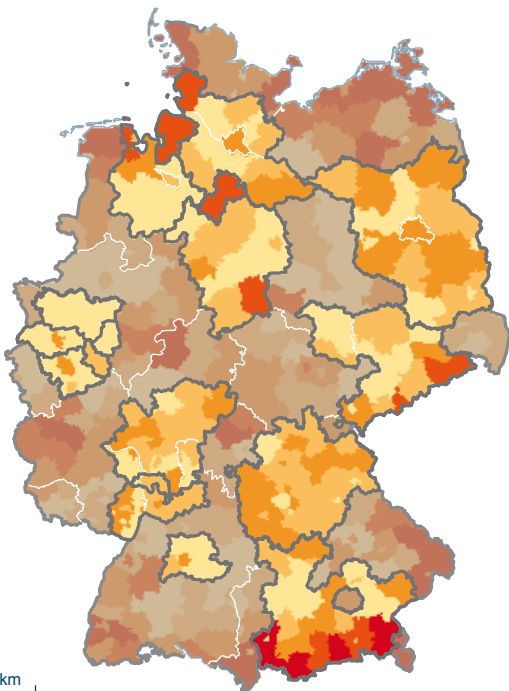
© BBR Bonn 2008



# X. Umwelt und Tourismus

Metropolregion	Anteil an der Gesamtfläche in %				Tourismus			
	unzerschnittene Räume 2005	Naturschutzgebiete 2005	Landschaftsschutzgebiete 2005	FFH-Gebiete 2006	angebotene Gästebetten 2006 in Tsd.	Entwicklung Gästebetten 2000-2006 in %	Übernachtungen 2006 in Tsd.	Entwicklung Übernachtungen 2000-2006 in %
Berlin-Brandenburg	18,15	6,70	37,95	11,11	164	20,4	24.745	25,0
Bremen/Oldenburg im Nordwesten	19,37	3,41	10,79	4,88	64	1,0	7.755	- 1,2
<i>incl. weiterer Verflechtungsraum</i>	19,44	2,96	12,06	5,19	143	- 1,1	17.649	- 3,7
Frankfurt/Rhein-Main	7,69	2,14	50,35	8,33	150	7,7	19.917	- 0,6
Halle/Leipzig-Sachsendreieck	24,32	2,22	28,94	7,57	168	- 4,4	22.810	5,7
<i>ohne Kooperationsraum</i>	19,23	1,82	32,12	7,11	108	- 3,5	15.608	9,2
Hamburg	19,10	4,16	13,79	9,02	117	5,8	16.999	10,4
<i>incl. Partnerkreis</i>	16,94	3,96	15,36	8,71	119	6,0	17.158	10,5
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	13,28	3,22	31,46	8,25	106	- 7,2	13.115	- 15,9
München	20,23	4,03	18,34	10,41	208	2,5	30.683	3,4
Nürnberg	22,13	0,66	36,54	7,66	105	1,7	12.839	6,1
Rhein-Neckar	9,23	2,33	28,21	14,06	58	5,7	6.708	- 2,9
Rhein-Ruhr	0,03	6,54	43,30	4,27	137	13,1	19.714	15,7
<i>dar. Region Köln/Bonn</i>	0,07	8,01	56,81	5,75	58	14,5	8.875	18,4
<i>dar. Regionalverband Ruhr</i>	0,00	5,94	40,90	3,06	40	12,6	5.435	16,2
Stuttgart	7,73	1,67	23,84	10,58	126	16,7	14.412	0,9
<i>dar. Verband Region Stuttgart</i>	0,00	2,33	35,15	10,65	45	10,9	6.015	11,2
<b>Metropolregionen in Deutschland</b>	17,10	3,34	29,36	8,48	1.453	5,2	195.907	4,9
<b>Deutschland</b>	16,18	3,32	29,71	9,41	2.611	3,8	337.603	2,7

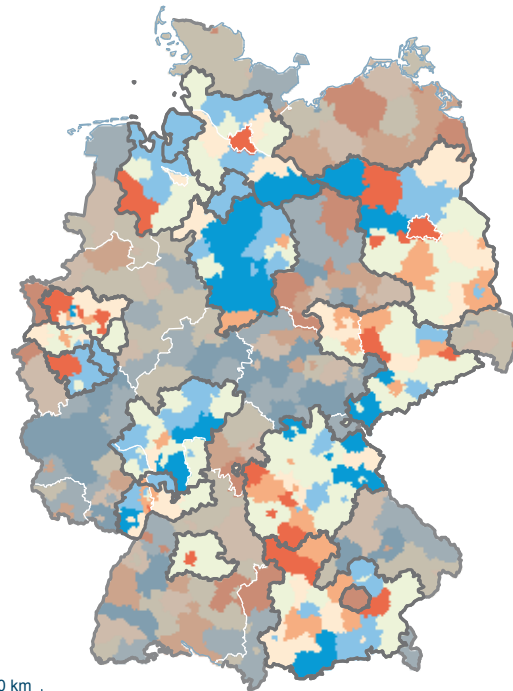
Übernachtungen im Fremdenverkehr



100 km

© BBR Bonn 2008

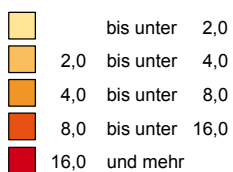
Entwicklung der Übernachtungen



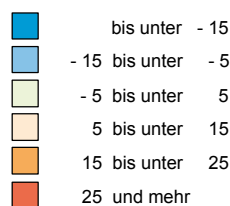
100 km

© BBR Bonn 2008

Anzahl der Übernachtungen im Fremdenverkehr je Einwohner 2006



Entwicklung der Zahl der Übernachtungen im Fremdenverkehr 2000-2006 in %

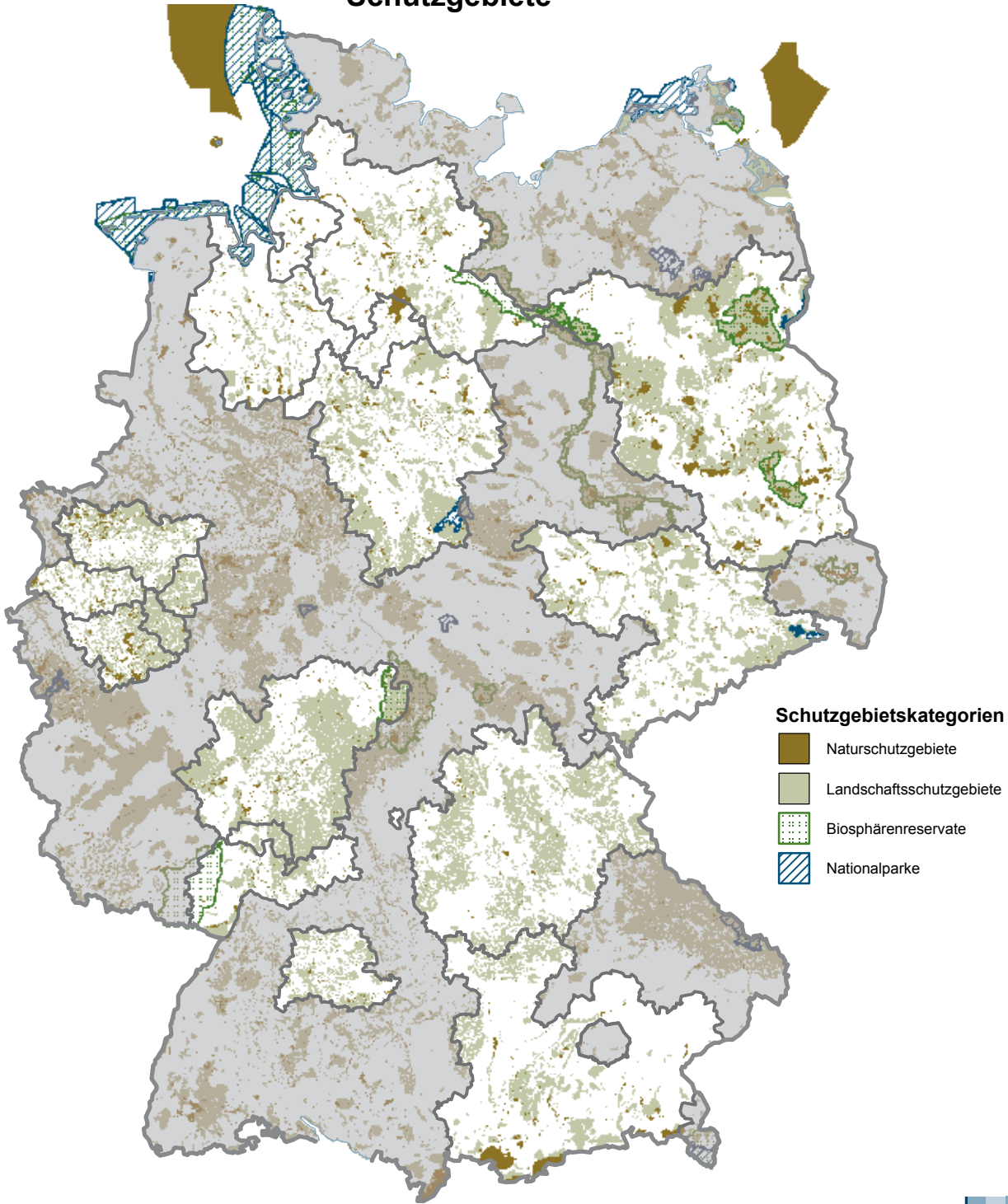


Datenbasis: Laufende Raumbearbeitung des BBR





Geometrische Grundlage: BKG, BBR, Kreise 31.12.2006



# Schutzgebiete



## Schutzgebietskategorien

-  Naturschutzgebiete
-  Landschaftsschutzgebiete
-  Biosphärenreservate
-  Nationalparke

100 km

Datenbasis: Laufende Raubeobachtung des BBR  
Geometrische Grundlage: BKG, Gemeinden, 31.12.2006

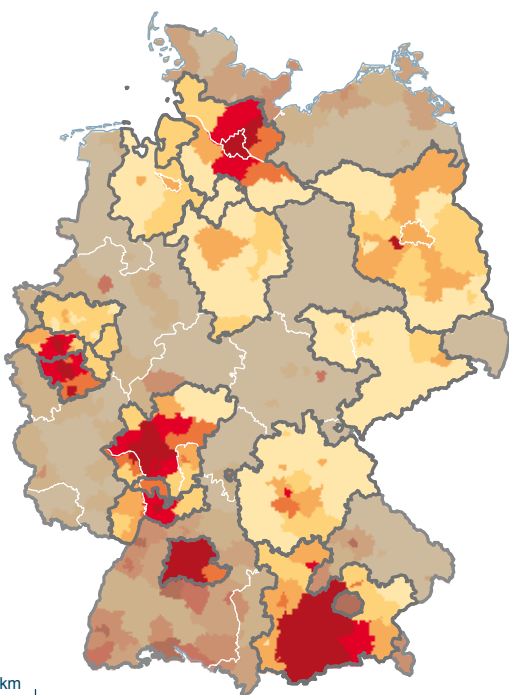
© BBR Bonn 2008



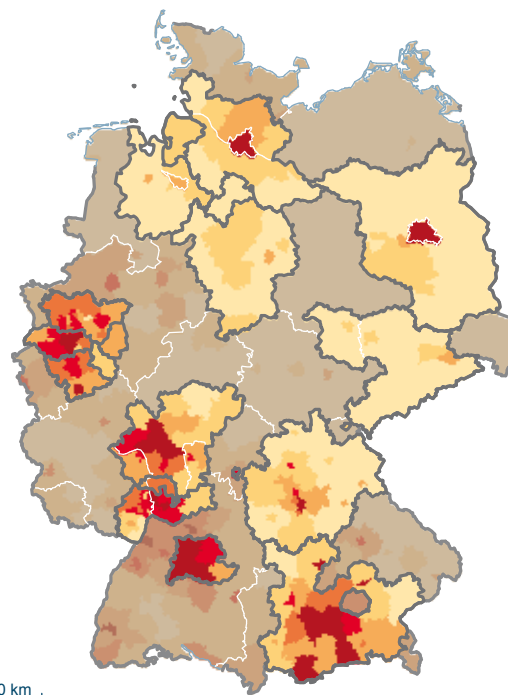
# XI. Wohnungs- und Immobilienmarkt

Metropolregion	Wohnfläche		Wohnungsbestand		Anteil Ein- und Zweifamilienhäuser 2006 in %	Baufertigstellungen		durchschn. Baulandpreis 2006 in Euro je m <sup>2</sup>	Nettokaltmieten bei Neu- und Wiedervermietung 2007 in Euro je m <sup>2</sup>
	je Einwohner 2006 in m <sup>2</sup>	Entwicklung 1997-2006 in %	2006 in Tsd.	Entwicklung 1997-2006 in %		Fertiggestellte Wohnungen je 1.000 Einw. 2006	Entwicklung 1997-2006 in %		
Berlin-Brandenburg	38,3	10,2	3.121	5,6	25,1	2,0	- 80,2	45,3	5,46
Bremen/Oldenburg im Nordwesten	43,5	10,5	1.100	9,7	58,6	3,0	- 47,3	43,4	5,24
<i>incl. weiterer Verflechtungsraum</i>	43,4	11,7	1.705	11,0	63,2	3,3	- 46,1	39,4	5,12
Frankfurt/Rhein-Main	41,5	7,7	2.536	7,8	48,3	2,7	- 44,9	144,1	7,46
Halle/Leipzig-Sachsendreieck	37,9	13,6	3.713	2,7	34,7	1,4	- 85,4	24,7	4,90
<i>ohne Kooperationsraum</i>	37,6	12,7	2.370	2,8	30,8	1,3	- 87,5	26,3	4,89
Hamburg	40,1	7,3	2.005	8,7	46,3	2,9	- 49,3	129,3	7,01
<i>incl. Partnerkreis</i>	40,0	7,5	2.063	8,7	46,6	2,9	- 51,5	124,6	6,96
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	43,2	9,9	1.896	6,7	49,4	2,0	- 51,3	59,2	5,19
München	41,4	6,3	2.447	10,5	43,7	5,6	- 3,7	233,1	8,84
Nürnberg	43,0	9,6	1.630	8,2	55,1	2,7	- 45,8	88,4	5,61
Rhein-Neckar	42,8	7,9	1.098	7,2	50,6	2,6	- 52,8	107,8	6,40
Rhein-Ruhr	38,4	8,4	5.551	5,5	33,3	2,0	- 50,5	162,8	5,94
<i>dar. Region Köln/Bonn</i>	39,0	6,4	1.433	7,7	41,1	2,7	- 46,2	139,2	7,23
<i>dar. Regionalverband Ruhr</i>	37,5	9,5	2.571	4,4	29,8	1,7	- 48,5	117,4	5,19
Stuttgart	40,3	7,5	2.365	7,9	51,4	3,1	- 42,9	166,2	6,99
<i>dar. Verband Region Stuttgart</i>	39,1	6,3	1.221	7,4	41,6	3,3	- 34,6	300,1	7,61
<b>Metropolregionen in Deutschland</b>	40,2	9,2	2.927	6,8	42,0	2,6	- 56,9	90,8	6,15
<b>Deutschland</b>	40,7	9,8	38.971	7,3	46,8	2,7	- 56,1	82,1	6,01

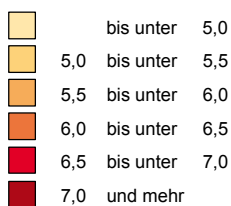
Neu- und Wiedervermietungsnettomieten



Wohnbaulandpreise

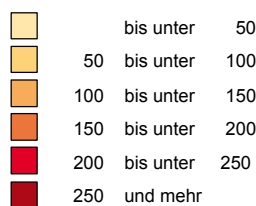


Neu- und Wiedervermietungsnettomieten - Angebotsmieten Netto kalt - 2007 in Euro je m<sup>2</sup>



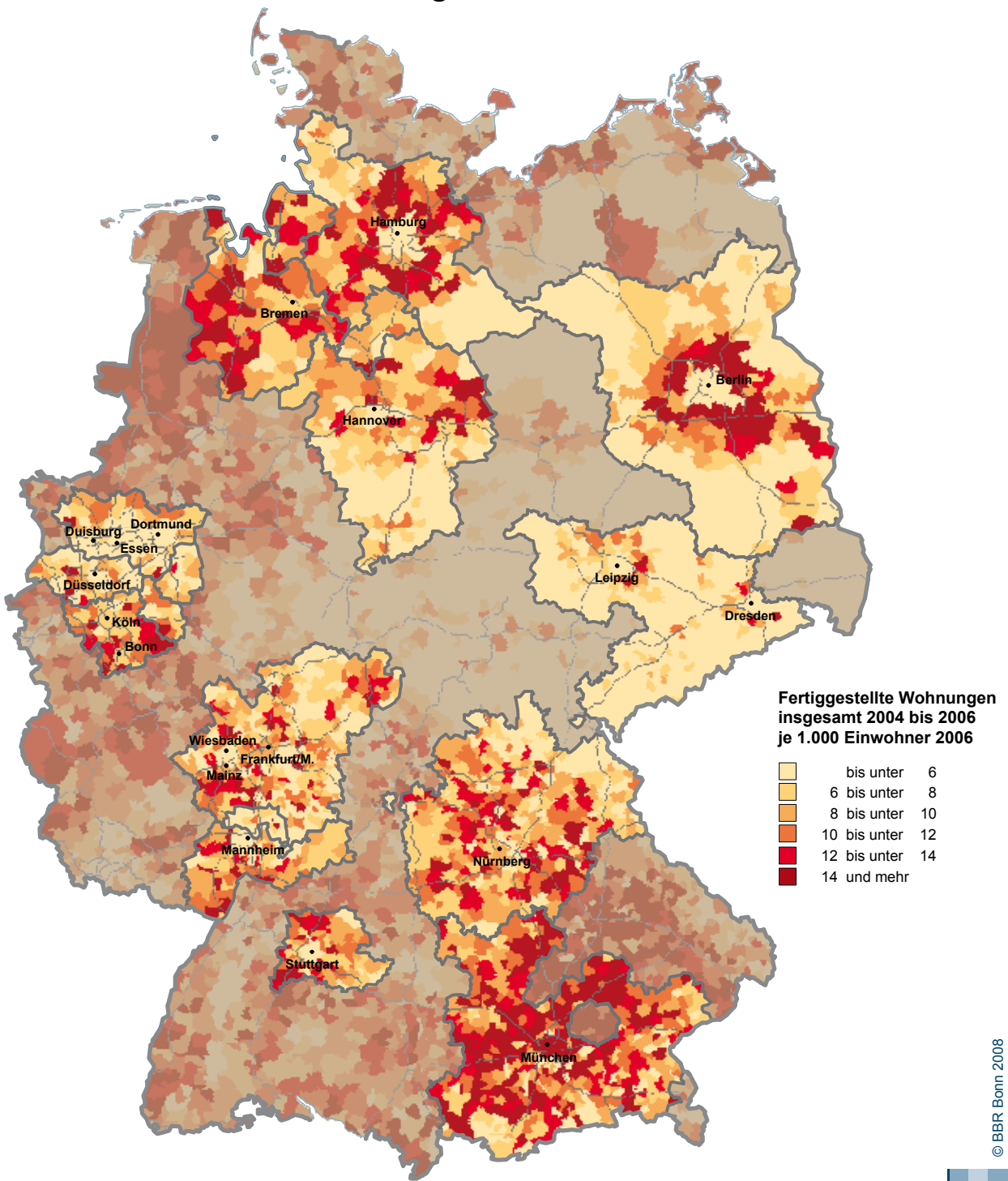
Quelle: BBR-Bodenmarktberichtssystem, BBR-Wohnungsmarktbeobachtungssystem

Preise für individuell nutzbares baureifes Wohnbauland 2006 in Euro je m<sup>2</sup>



Geometrische Grundlage: BKG, BBR, Kreise 31.12.2006

# Wohnungsneubau



100 km

Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen  
Geometrische Grundlage: BKG, Gemeinderegionen, 31.12.2006

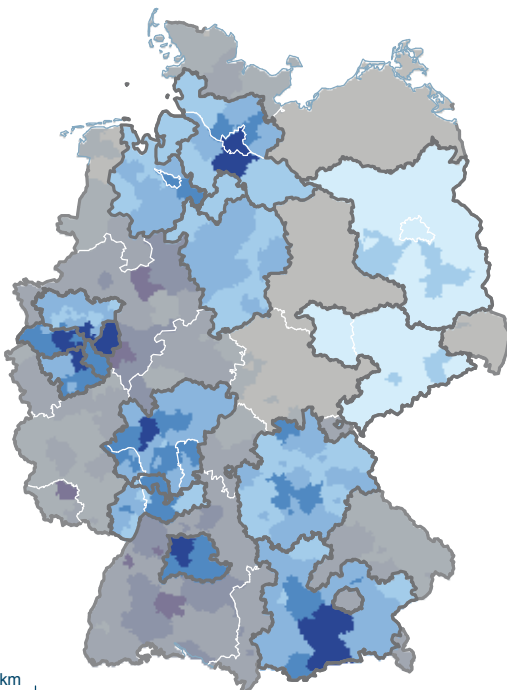
© BBR Bonn 2008



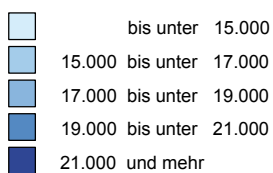
## XII. Finanzen und Fördermittel

Metropolregion	Private Haushalte		Öffentliche Haushalte		Arbeitsmarkt- politische Hilfen 1996 bis 2006 in Euro je Einw.	Städtebauförderung Bundesfinanzhilfen 1996 bis 2006 in Euro je Einw.	KIW-Fördermittel - Kreditzusagen zur Förderung Kleiner und Mittlerer Unternehmen 1996 bis 2006 in Euro je Einw.	Zuschüsse im Rahmen der GRW-Förderung der gewerblichen Wirtschaft 1996 bis 2006 in Euro je Einw.
	Verfügbares Ein- kommen 2005 in Euro je Einw.	Entwicklung 1997-2005 in %	Kommunale Steuereinnahmen 2006 in Euro je Einw.	Entwicklung 1997-2006 in %				
Berlin-Brandenburg	13.406	9,85	409	52,7	2.219	141	305	772
Bremen/Oldenburg im Nordwesten <i>incl. weiterer Verflechtungsraum</i>	15.511 14.847	15,49 15,72	667 650	29,6 28,6	846 818	19 18	1.128 1.181	102 104
Frankfurt/Rhein-Main	15.750	20,52	1.123	37,3	490	17	702	4
Halle/Leipzig-Sachsendreieck <i>ohne Kooperationsraum</i>	12.225 12.393	17,44 17,44	467 485	79,3 80,5	3.272 3.080	211 220	402 379	1.372 1.339
Hamburg <i>incl. Partnerkreis</i>	16.729 16.588	19,25 19,29	672 657	19,9 21,1	691 756	15 21	800 800	23 59
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	14.986	15,38	755	18,6	836	16	691	105
München	17.082	17,76	1.100	46,7	410	12	704	0
Nürnberg	15.451	17,61	801	27,7	620	30	756	25
Rhein-Neckar	15.185	18,67	815	23,9	477	21	768	0
Rhein-Ruhr <i>dar. Region Köln/Bonn</i> <i>dar. Regionalverband Ruhr</i>	16.012 16.444 14.860	17,19 17,25 16,41	998 1.138 806	32,2 33,3 28,3	743 601 905	24 14 30	693 715 567	48 0 98
Stuttgart <i>dar. Verband Region Stuttgart</i>	16.767 17.627	18,63 17,48	972 1.090	35,3 35,1	422 413	19 19	1.299 1.177	0 0
<b>Metropolregionen in Deutschland</b>	<b>15.234</b>	<b>17,40</b>	<b>845</b>	<b>36,7</b>	<b>1.123</b>	<b>56</b>	<b>721</b>	<b>280</b>
<b>Deutschland</b>	<b>15.027</b>	<b>17,80</b>	<b>798</b>	<b>36,1</b>	<b>1.112</b>	<b>55</b>	<b>787</b>	<b>276</b>

Haushaltseinkommen

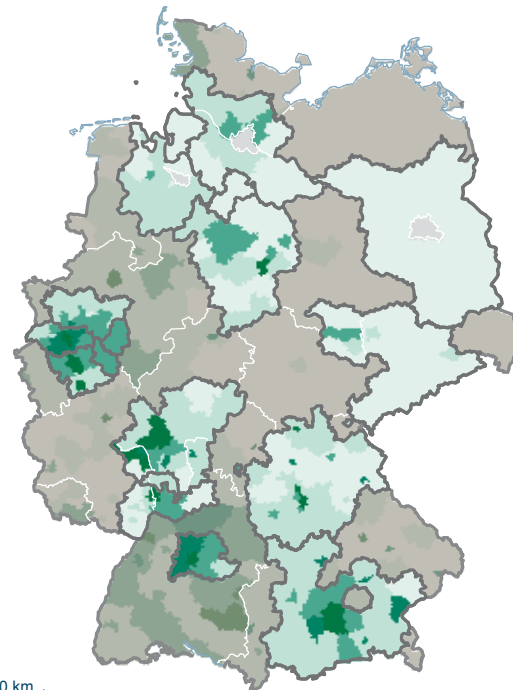


Verfügbares Haushaltseinkommen 2005  
in Euro je Einwohner

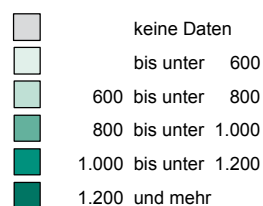


Datenbasis: Laufende Raumbeobachtung des BBR

Kommunale Steuereinnahmen

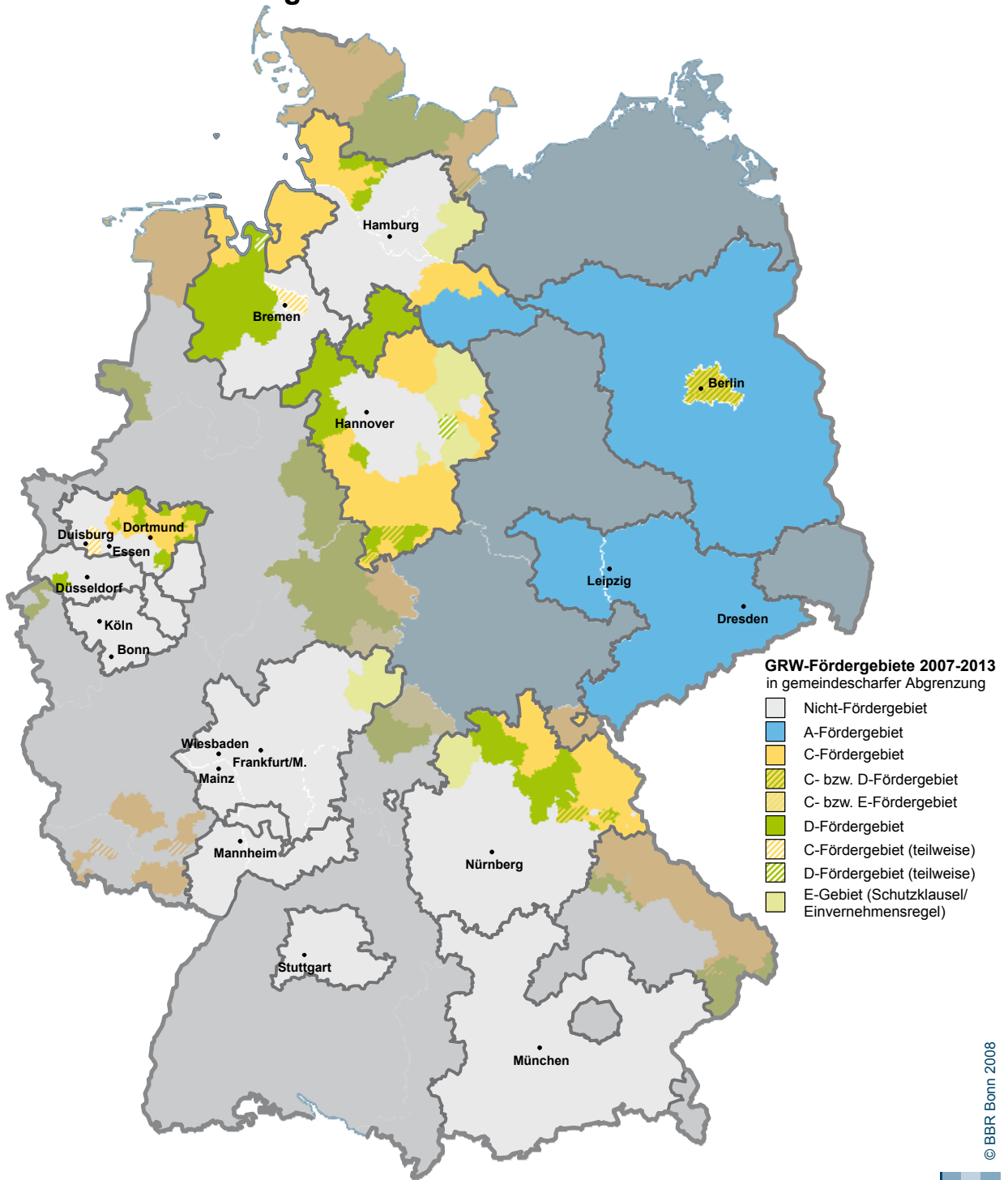


Kommunale Steuereinnahmen 2006  
in Euro je Einwohner



Geometrische Grundlage: BKG, BBR, Kreise 31.12.2006

# Fördergebiete der GRW 2007 - 2013



100 km

Datenbasis: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie  
Geometrische Grundlage: BKG, Gemeinden, 31.12.2003

## Glossar

### **Anteil der 65-jährigen und älteren**

Der Anteil der Bevölkerung mit 65 und mehr Jahren an der Gesamtbevölkerung zeigt an, wie stark der Alterungsprozess bereits fortgeschritten ist. Da diese Altersgruppe aus dem Arbeitsprozess ausgeschieden ist und – sofern Rentenansprüche erworben wurden – über das Umlageverfahren Rentenbezüge als Transferzahlungen der aktiven Bevölkerung bezieht, sind die Proportionen zwischen den aktiven und den nicht mehr aktiven Bevölkerungsgruppen bedeutsam. Die Information über den Anteil der älteren Bevölkerung ist auch für Planungen auf der politischen Ebene von Bedeutung, da die altersspezifische Infrastruktur wie Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen bereitgestellt werden müssen.

### **Anteil der unter 18-jährigen**

Der Anteil der 6- bis unter 18-jährigen an der Gesamtbevölkerung gibt einen Hinweis auf den Bedarf an schulischer Infrastruktur, zeigt aber auch den Umfang des heranwachsenden Erwerbspersonenpotenzials an.

### **Ausbildungsplätze**

Die Angebots-Nachfrage-Relation ist ein eingeführter Indikator zur Beschreibung der Versorgung mit betrieblichen Ausbildungsplätzen. Es wird die Zahl der zur Verfügung gestellten betrieblichen Ausbildungsplätze prozentual der Zahl der Ausbildungsplatzbewerber gegenübergestellt. Bei einem Indikatorwert von 100 kann jeder Bewerber eine Ausbildung in seiner Region starten. Werte unter 100 indizieren ein regionales Ausbildungsplatzdefizit, bei Werten über 100 ist das Angebot an Ausbildungsplätzen höher als das Interesse seitens der Bewerber.

### **Ausländerquote**

Die Ausländerquote, das heißt der Anteil der Ausländer an der Wohnbevölkerung, wird im Allgemeinen als ein Indikator für eine besondere Beanspruchung der Infrastruktur und für Integrationsprobleme verwendet. Die Statistik erfasst dabei jedoch nicht alle Einwohner mit Migrationshintergrund, sondern nur die Mitbürger mit nicht-deutscher Staatsbürgerschaft. Der Erwerb der deutschen Staatsbürgerschaft schließt allerdings den Integrationsprozess nicht ab, sondern steht am Anfang der Eingliederung.

### **Bevölkerung**

Einwohner mit Hauptwohnsitz

### **Bevölkerungsdichte**

Einwohner je qkm Fläche als generelles Maß der regionalen Bevölkerungsverteilung

### **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**

Gesamtwert aller hergestellten Güter (Waren und Dienstleistungen) in einer Region

### **Bruttowertschöpfung**

Wirtschaftliche Gesamtleistung eines Gebietes ohne Entgelte für Bankdienstleistungen, Einfuhrabgaben und Umsatzsteuern in einer Region

### **Ein- und Zweifamilienhäuser**

Der Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser an den Wohngebäuden insgesamt spiegelt die Gebäudestruktur einer Region wider, die sich deutlich nach dem Siedlungsstrukturtyp, zwischen Stadt und Land, unterscheidet. Indirekt lassen sich Aussagen über die Eigentümerquote in einer Region ableiten, da Ein- und Zweifamilienhäuser weitaus häufiger in Eigentum bewohnt werden als Mehrfamilienhäuser. Ebenfalls kann auf den Suburbanisierungsgrad geschlossen werden, da die Gebäudestruktur im suburbanen Umland gegenüber der (Kern-)Stadt deutlich stärker durch Ein- und Zweifamilienhäuser geprägt ist.

### **Erwerbstätige**

Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, selbständig ein Gewerbe, eine Landwirtschaft oder einen freien Beruf ausüben, inkl. mithelfender Familienangehörige sowie Beamte, Soldaten und Zivildienstleistende

## **Fahrleistungen**

Die realisierte Mobilität wird z. B. durch die von allen Kraftfahrzeugen erbrachte Fahrleistungen beschrieben. Der Indikator ist definiert durch die von allen Kraftfahrzeugen zurückgelegten Kilometer bezogen auf die Fläche bzw. die Einwohner des Stadt- bzw. Landkreises. Er spiegelt damit das aktuelle Verkehrsgeschehen ab und gibt auch einen Eindruck der unterschiedlichen Belastung von Regionen durch den Verkehr.

## **FFH-Gebiete**

Gebiete gemäß Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen (1992)

## **FuE-Personal**

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Unternehmen, die nach der Klassifikation WZ2003 der Abteilung 73 „Forschung und Entwicklung“ zugeordnet werden

## **Gästebetten**

Die Monatserhebung im Tourismus berichtet über das Beherbergungsgewerbe in Deutschland. Die Beherbergungsbetriebe liefern Angaben über die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen, sowie die Anzahl der Betten. Erfasst werden ausschließlich Betriebe, die mehr als acht Gäste gleichzeitig beherbergen können. Die Zahl der angebotenen Gästebetten ist ein Maß für die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus im Rahmen der Gesamtwirtschaft einer Region oder Gemeinde.

## **Großforschungseinrichtungen**

Stammsitze von Forschungseinrichtungen der vier großen Forschungsgemeinschaften: Leibniz-Institute, Max-Planck-Gesellschaft, Fraunhofer-Gesellschaft und Helmholtz-Gemeinschaft

## **GRW**

Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ von Bund und Ländern  
Die Mittel der GRW im Bereich der Gewerblichen Wirtschaft werden als Zuschüsse gewährt und dienen der einzelbetrieblichen Investitionsförderung. Sie können auch zur Flankierung ländereigener Programme eingesetzt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft kleiner und mittlerer Unternehmen zu verbessern. Darüber hinaus sind Regionale Entwicklungskonzepte, Regionalmanagement-Vorhaben sowie Kooperationsnetzwerke und Clustermanagement-Projekte förderfähig. Ein weiterer Förderbereich liegt bei den privaten Investitionsvorhaben im Fremdenverkehr. Die Mittel werden in einer abgegrenzten Fördergebietskulisse eingesetzt, die von der EU-Kommission beihilferechtlich genehmigt werden muss. Innerhalb der abgegrenzten Fördergebietskulisse wird die regionale Mittelverteilung durch die Standortpräferenzen der privaten Investoren und die Kapitalintensität der Vorhaben bestimmt.

## **Haushaltseinkommen**

Haushalte erzielen Einkommen entweder als Vermögenseinkommen (Mieten, Zinsen, Pachten) oder Erwerbseinkommen (Löhne und Gehälter, Einkommen aus Unternehmertätigkeit). Daneben beziehen sie öffentliche Transferzahlungen ohne konkrete Gegenleistung, gelegentlich auch einmalige Einkommen durch Vermögenstransfers (Erbschaften, Geschenke) von anderen Haushalten. Nach Abzug der Steuern und Abgaben verbleibt das Netto- oder verfügbare Einkommen, das für die Haushalte eine Budgetrestriktion bei der Einkommensverwendung darstellt. Für den Indikator wurde das gesamte Haushaltseinkommen durch die Zahl der Einwohner dividiert, es handelt sich somit um ein Durchschnittseinkommen pro Kopf.

## **KfW-Fördermittel**

Kleine und Mittlere Unternehmen sind eine bedeutende Zielgruppe der Wirtschaftsförderung, da ihnen eine hohe wirtschaftspolitische Bedeutung hinsichtlich Wettbewerb und Strukturwandel zugeschrieben wird. Zudem gehen von ihnen wichtige Impulse zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Innovationen aus. Unter dem Stichwort „KMU-Förderung“ sind mehrere zinsverbilligte Kreditprogramme der KfW-Mittelstandsbank zusammengefasst, die der Investitions-Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen sowie von Existenzgründern dienen. Weiterhin sind Betriebsverlagerungen und Festigungsmaßnahmen, teils in Zusammenarbeit mit Landesförderinstituten, förderfähig.

## **Kommunale Steuereinnahmen**

Die Steuern und steuerähnlichen Einnahmen sind der größte Posten der Gemeindeeinnahmen. Sie umfassen einerseits die Grundsteuer und die Gewerbesteuer, die ganz dem kommunalen Verwaltungsrecht unterstehen, sowie andererseits den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer. Darüber hinaus sind die Gemeinden befugt, örtliche Verbrauchs- und Aufwandsteuern (z.B. Hunde-, Vergnügungssteuer) sowie steuerähnliche Sonderabgaben (z.B. Kurtaxen und Fremdenverkehrsbeiträge) zu erheben. Diese Abgaben tragen jedoch mit 8 % bis 25 % in höchst unterschiedlichem Maße zum gemeindlichen Einkommen bei.

## **Langzeitarbeitslose**

Arbeitslose, die länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet sind, gelten als Langzeitarbeitslose. Bei ihnen sind die Vermittlungschancen auf dem Arbeitsmarkt besonders ungünstig. Somit gilt der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen als Indikator für sich verfestigende Arbeitslosigkeit, als strukturelles Problem einer Region. Im gesamtdeutschen Durchschnitt macht diese Gruppe inzwischen rund 40 % aller Arbeitslosen aus.

## **Natürlicher Saldo**

Differenz von Geburten und Sterbefällen während eines Zeitraumes

## **Nettokaltmieten**

Die Nettokaltmieten haben einen Anteil von knapp 70% an den Wohnkosten und etwa einem Fünftel an den Lebenshaltungskosten der Mieterhaushalte. Während die kalten und warmen Wohnnebenkosten weitgehend unbeeinflusst von Anspannung oder Entspannung der Märkte sind, spiegelt die Nettokaltmiete die Marktsituation der lokalen oder regionalen Wohnungsmärkte wider. Die Miete wird hier bezogen auf die Wohnfläche der Wohnung berechnet, um die regionalen Preisunterschiede besser von strukturellen Unterschieden des Wohnungsangebots isolieren zu können. Da die Mieten stark mit den Bauland- und Immobilienpreisen korrelieren, kann die Miete mit gewissen Unschärfen auch als Indikator für die Höhe der Wohnkosten aller Haushalte interpretiert werden.

## **Neu- und Wiedervermietung**

Die hier dargestellten Neu- und Wiedervermietungsdaten basieren auf Erhebungen inserierter Wohnungen und spiegeln die aktuelle Marktsituation besser wider als das durchschnittliche Mietenniveau bestehender Mietverhältnisse. Eine leichte Überhöhung im Vergleich zu den tatsächlichen Mietenniveaus ist nicht auszuschließen. Für den Zweck der Beobachtung und Analyse regionaler Unterschiede und der zeitlichen Entwicklung der Mieten sind die Daten hinreichend belastbar und zudem ohne Alternative. Amtliche Erhebungen oder andere Datenquellen stehen für eine zeitnahe bundesweite und regionalisierte Mietenbeobachtung nicht zur Verfügung.

## **Passagieraufkommen internationaler Verkehrsflughäfen**

Lokales Fluggastaufkommen (ankommende und abfliegende Passagiere inkl. Umsteiger) im gewerblichen Luftverkehr der internationalen Verkehrsflughäfen gemäß Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV).

## **Primärer Sektor**

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## **Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife**

Schulabgänger mit allgemeiner oder Fachhochschulreife stellen im Gegensatz zum Indikator „Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss“ die Gruppe Jugendlicher dar mit sehr guten Voraussetzungen und den meisten Optionen für die berufliche Laufbahn.

## **Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss**

Knapp 10 % der Schulabgänger brechen aus sozialen oder familiären Gründen die Schule ab, ohne einen qualifizierten Abschluss erworben zu haben. Der Anteil der Schulabgänger ohne Schulabschluss ist in den gering verdichteten, peripheren Regionen oft geringer als in den Agglomerationsräumen. Zum Teil mag dies auf soziale Problemlagen oder vermehrte Integrationsprobleme von Schülern mit Migrationshintergrund in diesen Räumen zurückzuführen sein.



## **Sekundärer Sektor**

Produzierendes Gewerbe (Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe)

## **Siedlungs- und Verkehrsfläche**

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche umfasst die im weitesten Sinne durch Siedlungstätigkeit genutzte Fläche: Gebäudeflächen inklusive zugehöriger Gebäudefreiflächen, Betriebsflächen, Verkehrsflächen sowie sonstige mit der menschlichen Siedlungstätigkeit in Verbindung stehende Flächennutzungen wie etwa Erholungsflächen.

## **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**

Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die sozialversicherungspflichtig sind, ohne Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Beamte und geringfügig Beschäftigte

## **Studierende**

Studierende an Universitäten, Fachhochschulen, Kunst- und Musikhochschulen

## **Tertiärer Sektor**

Dienstleistungen (Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen, Öffentliche Verwaltung, sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen)

## **Übernachtungen**

Die Monaterhebung im Tourismus berichtet über das Beherbergungsgewerbe in Deutschland. Die Beherbergungsbetriebe liefern Angaben über die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen, sowie die Anzahl der Betten. Erfasst werden ausschließlich Betriebe, die mehr als acht Gäste gleichzeitig beherbergen können. Die Zahl der Übernachtungen je Einwohner ist ein Maß für die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus im Rahmen der Gesamtwirtschaft einer Region oder Gemeinde.

## **Universitäre Sonderforschungsbereiche**

Von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte, langfristig angelegte Forschungseinrichtungen der Hochschulen, in denen Wissenschaftler im Rahmen eines fächerübergreifenden Forschungsprogramms zusammenarbeiten.

## **Unzerschnittene Räume**

Lebensräume, die nur gering durch linienhafte Infrastruktur (z. B. Straßen- und Schienenwege, Energietrasse) und Bebauung beeinträchtigt sind.

## **Wanderungssaldo**

Differenz von Zuwanderung in die Region und Abwanderung aus der Region während eines Zeitraumes

## **Wohnfläche**

Die Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum wird durch den Indikator Wohnfläche je Einwohner dargestellt. Der Wohnflächenbedarf der Bevölkerung wird jedoch durch die Haushaltsstruktur beeinflusst, in dem Einpersonenhaushalte generell mehr Wohnfläche je Person in Anspruch nehmen als Mehrpersonenhaushalte. So steigt der Wohnflächenbedarf ganz wesentlich durch die Zunahme der Einpersonenhaushalte. Gleichzeitig ist ein Rückschluss auf die Struktur des Wohnungsbestandes möglich, da der Wohnflächenbedarf der Bevölkerung in Eigenheimen bzw. Ein- und Zweifamilienhäusern größer ist als in Mietwohnungen und Mehrfamilienhäusern.